

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

503 (28.10.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Pitel- und Sammlungs-Ede
nächst Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahresbetrag M. 8.40
Auswärts: bei Abholung
am Postamt M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Bekleidungs- 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Alfred Reihner und für den
Angeheilig: A. Anderspacher,
familiär in Karlsruhe,
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
33 000 Expl.
gedruckt auf 3 Hüllings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Nr. 503. Karlsruhe, Montag den 28. Oktober 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 6 Seiten.

Die Lage der Türken.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Berlin, 28. Okt. Der bisherige Verlauf des Krieges auf der Balkanhalbinsel hat wieder einmal den Wert und die Bedeutung der Offensive in das hellste Licht gerückt. Mag auch, wie die Theoretiker anscheinend überzeugend nachweisen, unter Anlehnung an Clausewitz die Defensive die stärkere Kampfart sein — die Offensive hat doch die größere Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich. Hier sind es vor allen Dingen die moralischen Elemente, die den Ausschlag geben.

Die Balkanstaaten haben durch ihre Kühne Offensive die Fortschritte der Türken wieder einmal in die Hände der Alliierten geworfen. Zunächst hatte der schnell durchgeführte Vormarsch, der von allen Seiten erfolgte, den Vorteil der Ueberraschung für sich. Wie es sich jetzt herausstellt, war die Türkei mit ihren Kriegsvorbereitungen noch sehr im Rückstande. Sie ist auch heute noch nicht fertig und wartet immer noch in „rückwärtigen Stellungen“ auf das Eintreffen von Verstärkungen. Jetzt, wo diese Verhältnisse klar und offen zutage treten, hält jedermann das Vorgehen der Balkanstaaten für gerechtfertigt.

Hinterher ist es einfach, klug zu reden. Das Verdienst der Balkanstaaten ist es aber gewesen, die Initiative ergriffen zu haben, als dies noch nicht bekannt war, als man im Gegenteil mit einer numerischen Ueberlegenheit und mit einer schon vollendeten Kriegsbereitschaft der Osmanen rechnete. Die Führer der Balkanstaaten haben die Gefahren, die ihnen drohen konnten, gewiß erkannt und richtig eingeschätzt. Aber gerade, daß sie trotzdem sich zum Angriff entschlossen, ist das Wichtige dabei. Der Erfolg hat bisher auch ihr Vorgehen gerechtfertigt. Die bisherigen Siege haben naturgemäß das Selbstbewußtsein und das Vertrauen der Führer und Truppe in hohem Maße gesteigert, so daß sie sich nicht scheuen werden, auch gegen überlegene feindliche Kräfte jetzt den Angriff fortzusetzen. Umgekehrt muß bei den Türken der innere Wert der Truppen durch das untätige Abwarten, durch die fortwährenden Teilmiederlagen, durch die Verluste usw. bedeutend vermindert sein. Ob diese Nachteile durch das Eintreffen der Verstärkungen wieder ausgeglichen werden können, bleibt fraglich.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz haben die Bulgaren die Befestigungen von Kirkilisse und die Feststellung bis Adrianopel eingenommen. Die Türken sind zurückgeworfen, oder haben sie — wie sie selbst angeben — freiwillig geräumt. Adrianopel wird von allen Seiten eingeschlossen. Mit der Belagerung ist bereits begonnen, selbst ein Teil der Stadt steht schon in Klammern. Ob die Nachricht richtig ist, daß auch schon zwei Außenforts genommen sind, ist fraglich. Es ist anzunehmen, daß sich die Bulgaren durch die Belagerung von Adrianopel nicht aufhalten lassen werden. Die Einschließung kann durch Truppen zweiter und dritter

Linie erfolgen. Die Hauptarmee wird nach Wiederherstellung der Verbände und Ergänzung der Munition den Vormarsch in südlicher Richtung fortsetzen.

Auf dem westlichen Kriegstheater haben die Serben Aetliu eingenommen. Die Türken sollen in der Nacht den Ort freiwillig geräumt haben. Ein sehr bedeutender Erfolg, da nunmehr der ganze nördliche Teil von Mazedonien im Besitz der Serben ist. Verwundert fragt man sich immer, wo denn eigentlich die türkischen „Hauptkräfte“ bleiben. Auch im Kruma-Tal sollen die Bulgaren Fortschritte erzielt haben. Ihr weiteres Vorgehen scheint den mazedonischen Kriegsschauplatz vollkommen von der Verbindung mit Konstantinopel ab und richtet sich unmittelbar auf Saloniki, wohin auch die Griechen im glücklichen Vorschreiten gemeldet sind. Wenn nicht noch in den nächsten Tagen ein plötzlicher Umschwung eintritt und die Türken sich nicht mit ihren versammelten Kräften auf einen der jetzt noch getrennten Gegner wenden, so dürfte deren Vereinigung nicht mehr zu hindern sein. Und damit wäre Mazedonien endgültig verloren.

Zum Tode der Prinzessin Rupprecht von Bayern.

München, 27. Okt. (Tel.) Der Prinzregent, welcher der Gemahlin seines ältesten Enkels mit herzlichster Neigung zugetan war, ist über ihren Heimgang sehr tief bewegt. Er trägt seinen Schmerz mit der Fassung eines Mannes, der schon diese schwere Schicksalschläge im Leben überwunden hat. Sein Allgemeinbefinden ist un verändert. Mit der Vertretung bei den Beisetzungsfeierlichkeiten hat der Regent den Prinzen Ludwig beauftragt. Aus Anlaß des Hinscheidens der Prinzessin Rupprecht sind dem Prinzregenten zahlreiche Beileidskundgebungen zugegangen, so besonders vom Deutschen Kaiser, dem Kaiser von Oesterreich, vom Papst, vom König von Spanien, König von Württemberg, Großherzog von Baden, von anderen deutschen Bundesfürsten und vom Senat der Stadt Hamburg, ferner vom Reichskanzler, von der bayerischen Kammer, den Reichsräten und den Städten München, Augsburg, Regensburg, Bayreuth, Würzburg und anderen bayerischen Städten.

Sorrent (Südtalien), 27. Okt. (Tel.) Aus Anlaß der Ueberführung der Leiche der Prinzessin Rupprecht von Bayern fand eine Trauerfeier statt. Der Herzog von Aosta und Prinz Udine drückten dem Prinzen Rupprecht ihr tiefes Mitgefühl aus. Der Bürgermeister bezeugte im Namen der Stadt sein Beileid. Der Erzbischof von Sorrent überbrachte das Beileid des Papstes. Sämtliche Läden waren anlässlich der Trauerfeier geschlossen.

Nach der Totenmesse wurde der Sarg auf einen mit vier Pferden bespannten Beisetzwagen gesetzt, der, ebenso wie die nachfolgenden drei Wagen, mit Kränzen geschmückt war, darunter mehrere von Staatsoberhäuptern. Im Gefolge befand sich auch der bayerische Gesandte. Der Sarg wird nach Castellamare gebracht, von wo die Ueberführung nach Bayern erfolgt.

München, 27. Okt. (Tel.) Die Leiche der Prinzessin Rupprecht trifft voraussichtlich am Mittwoch vormittag in

München ein. Die feierliche Beisetzungsfeier erfolgt am Donnerstag, vormittags 10 1/2 Uhr, in der St. Kajetans-Kirche.

Die Freiburger Katholikenversammlung.

B. Freiburg, 27. Okt. In der hiesigen Festhalle fand heute nachmittag die vom Volksverein für das katholische Deutschland einberufene große Volksversammlung der Katholiken des Breisgaus statt. Die Versammlung war von über 3500 Personen besucht. Besonders der Klerus war stark vertreten, an seiner Spitze Se. Excell. der Herr Erzbischof Dr. Hörber.

Der Leiter der Versammlung, Landtagsabgeordneter Kopf, entbot den Erschienenen ein herzliches Willkommen. Er sehe in dieser machtvollen Kundgebung ein Zeichen dafür, daß die Katholiken Freiburgs und seiner Umgebung wie bisher entschlossen seien, treu und fest zu ihrer hl. Kirche zu stehen und unerschrocken einzutreten für die Vertretung ihrer Rechte.

Als erster Versammlungsredner sprach alsdann Herr Landtagsabgeordneter Neuhans über „Die sozialen Aufgaben der Gegenwart.“ Redner rühmte die Verdienste, die sich der verstorbene Bischof v. Ketteler auf sozialem Gebiete als Bahnbrecher erworben habe. Ferner hob Redner die segensreiche soziale Arbeit der verschiedenen katholischen Vereinigungen hervor und empfahl deren tatkräftigste Unterstützung. Die Katholiken könnten stolz sein auf die bisher geleistete soziale Arbeit, die auf eine Ausgleichung der sozialen Gerechtigkeit, sowie auf geistige und materielle Besserstellung der unteren Volksschichten hinauslaufe. Verbindung der Caritas mit der sozialen Arbeit, das sei das Programm der katholischen sozialen Aufgaben.

Der nächste Redner war der bekannte Jesuitenpater Cohan, der sich über den „Schutz der idealen Güter des deutschen Volkes“ verbreitete. Der Redner betonte, wie die Abwendung vom Gottesglauben zum Ruin der menschlichen Gesellschaft auf allen Gebieten führe. Deutschland stehe in einem schweren Kampf, in einer Krise, und es werde zerbrechen, wenn nicht Hilfe komme. Unser Kaiser habe da ein Flaggensignal gegeben, indem er rief: Völker Europas, rettet eure heiligsten Güter! Freudig stimmen die Katholiken in diesen Ruf, sie seien bereit, mitzuwirken in diesem hl. Kampf, zu streiten Mann an Mann für die Auferstehung des Glaubens, der deutschen Sitten und des Staates.

Beiden Rednern spendete die Versammlung stürmischen Beifall.

Der Vorsitzende begründete darauf eine an den Bundesrat gerichtete

Resolution gegen das Jesuitengesetz.

die mit großer Begeisterung angenommen wurde. Es wird in dieser Entschließung die völlige Aufhebung des Jesuitengesetzes gefordert und das Gesetz „als eine Imperitität, als eine lächerliche Ungerechtigkeit und kränkende Unzulässigkeit gegenüber unbescholtenen Staatsbürgern“ bezeichnet. Ferner erbittet die Versammlung in dem Jesuitengesetz ein „Hemmnis der freien Betätigung und Wirksamkeit der kath. Kirche im deutschen Reich“, und weist die von gegnerischer Seite aufgestellte Behauptung, als ob durch die Aufhebung des Gesetzes der konfessionelle Friede gestört würde, mit Entschiedenheit zurück, indem sie gleichzeitig Verwahrung dagegen einlegt, daß „An-

Um die Macht.

Amerikanischer Detektivroman von Kingsland Crosby.

(Unber. Nachdr. verb.)

1. Kapitel.

Das Verbrechen geschah im gleichenden Sonnenlicht, an einem heißen Julimittag an der Kreuzung des Broadway und der 45. Straße, also an einem der belebtesten Punkte von ganz New-York.

Wenn es uns erlaubt wäre, einen Blick in das Notizbuch eines der bedeutendsten Beamten der Geheimen Staatspolizei zu tun, so könnten wir hierüber die folgenden kurzen Bemerkungen nachlesen:

Leonore Cuyler, unverheiratet, 22 Jahre alt. Mittlere Größe, eher kräftig als schlant; Haar braun und wellig; Augen dunkelblau, groß und lebhaft; blass, jedoch von der Sonne gebräunter Teint. Grübchen in der Wange in der Nähe des linken Augenwinkels, das nur beim Sprechen oder Lachen sichtbar wird. Schneidkleid aus braunem Stoff mit weißem Spitzeneinsatz. Hellgelbe Schuhe mit breiten Seidenschleifen und goldfarbige Strümpfe. Lange weiße Handschuhe. Breitkrempiger Strohhut mit braun und weißen Schleifen etc.

Außerdem bemerkenswert: Aufrechte Haltung. Sonst keine besonderen Kennzeichen.

Tochter von Mortimer Cuyler, dem ältesten Teilhaber des Bankhauses Cuyler u. Co. in New-York, Wallstreet, und London, Lombardstreet.

Verbrechen: Wurde am 16. Juli zwischen 12 und 1 Uhr mittags begangen.

Uebernahm den Fall am 21. Juli auf Ansuchen des Präsidenten.

Wenn dies nur ein Roman wäre, so würde es schließlich nicht viel darauf ankommen, wo ich zu erzählen anfangen oder endigen würde, aber da es sich um eine wahre Geschichte handelt, so ist es besser, wenn ich alles in der richtigen Reihenfolge aufzeichne. Deshalb wollen wir an jenem verhängnisvollen

Julimittag, ungefähr um 12 Uhr 15 anfangen, als Leonore Cuyler mit ihrer Tante, einer Frau Hazard, langsam die 55. Straße nach der 7. Avenue zugeht. Die Damen waren gerade aus dem Atelier des Malers Wintrop gekommen, wo die letzte Sitzung zu einem Gemälde Leonores stattgefunden hatte, und beide Damen waren froh, daß diese Sitzungen nun zu Ende waren, zumal die große Sommerhitze den Aufenthalt in der Stadt nicht gerade angenehm machte.

„Wie ich schon sagte“, bemerkte Frau Hazard, wobei sie sich nach Möglichkeit im Schatten der Häuser hielt, „wie ich schon sagte, ich brauche nur einen raschen Blick ins Haus zu werfen, und dann können wir uns zeitig genug an der Fähre treffen, um noch den 2 Uhr 30 Zug zu nehmen.“

„Weiß Frau Hawkins, daß Du hinkommst?“ fragte Leonore.

„Ja, ich telephonierte an sie, so daß sie sicherlich für mich etwas zum Frühstück da hat.“

„Ich bin nicht hungrig. Aber nötigenfalls kann ich irgendwo in der 23. Straße etwas essen. Gott sei Dank, daß das Bild endlich fertig ist, wenigstens soweit ich dabei in Betracht komme.“

„Du kannst mir ruhig glauben“, versetzte Frau Hazard lächelnd, „daß das Bild besser ausfallen wird, wie Du glaubst. Dein Bild dürfte für Herrn Wintrop ein großer Erfolg werden und ihn vielleicht sogar berühmt machen.“

„Ach, er ist ja ein lieber Junge“, gab Leonore zu. „Aber bis zur Berühmtheit hat er, denke ich, denn doch noch einen guten Weg.“

Inzwischen hatten die beiden Damen die Ecke der 7. Avenue erreicht und eine elektrische Straßenbahn, die in die Stadt einfuhr, kam angerastet.

„Wenn Du Dich ein bißchen beeilst, kannst Du die Bahn noch erwischen“, meinte Frau Hazard. „Und dann verziß nicht: 2 Uhr 30 fährt der Zug.“

„Wenn ich nicht da sein sollte“, warf das Mädchen leicht hin, während sie davoneilte, „so warte nicht auf mich, denn vielleicht fahre ich heraus und bleibe die Nacht über bei Sarah.“

„Gut, gut“, nickte Frau Hazard und blieb ein Weilschen still stehen, während ihre Nichte die Straßenbahn betrat und ihr mit der Hand ein Lebewohl zuwinkte, worauf sich der schwerfällige, gelbe Wagen wieder in Bewegung setzte.

Von diesem Augenblick an — bei hellem Tageslicht und an einem der belebtesten Punkte von ganz New-York — verschwand Leonore Cuyler, die Tochter des bekannten Milliardärs, so vollständig von der Erdoberfläche, als wenn sie durch übernatürliche Mittel fortgezaubert worden wäre.

2. Kapitel.

Wie wir bereits erwähnten, ereigneten sich die eben geschilderten Ereignisse am Montag, den 16. Juli. Leonores Vater hatte den vorhergehenden Samstag und Sonntag nach seiner Gewohnheit in seiner Sommerwohnung zugebracht. Den Rest der Woche mußte er aber in diesem Jahre in der Stadt bleiben, wo er den ganzen Tag über in seinem Büro zu arbeiten und dann noch spät in der Nacht mit Eisenbahnpräsidenten, den sogenannten „Kohlenbaronen“ und Arbeiterführern zu verhandeln hatte, um wenn irgend möglich den angekündigten Streik der Bergleute in den Kohlenbergwerken zu verhindern, der sicher die Novemberwahlen aufs unangenehmste beeinflussen würde.

Seit dem Tode seiner Frau, der nun schon Jahre lang zurücklag, hatte Frau Hazard in den verschiedenen Wohnungen Cuylers das Zepier geschwungen und nach bester Möglichkeit der mutterlosen Waise die Mutter zu ersetzen gesucht. Unter ihrer Fürsorge war das Kind allmählich zu einer lebenswürdigen, vollendeten jungen Dame herangewachsen, die sich in der besten Gesellschaft bewegte und auf einer Reihe von Reisen einen großen Teil der Welt kennen gelernt hatte. Vermöge ihrer

gehörige anderer Konfessionen sich in rein kath. Angelegenheiten einmischen und dadurch den Frieden unter den Konfessionen gefährden.

Am Schluß der Versammlung richtete auch der Herr Erzbischof Dr. Körber einige Worte an die Anwesenden, wobei er für die machtvolle Rundgebung der Katholiken des Breisgaus dankte und sie zur ferneren Einigkeit und treuer Anhänglichkeit an den apostolischen Stuhl, der für die Katholiken der Polarstern sei, ermahnte.

Badische Chronik.

!! Karlsruhe, 29. Okt. Der Badische Lehrerverein hat an das Unterrichtsministerium eine Eingabe gerichtet, betreffend das Befähigungszeugnis der Lehrer zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst.

ke. Karlsruhe, 27. Okt. Die drei bisher in Baden bestehenden Ortsgruppen des Bundes der Festbesoldeten in Bruchsal, Karlsruhe und Mannheim haben sich vor kurzem zu einem Landesverband Baden zusammengeschlossen.

rp. Langensteinbach, 27. Okt. Bergangene Nacht 12 Uhr entfiel auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in der Scheune des Gemeinderats J. Müller Feuer, welches sehr rasch um sich griff und das ganze Anwesen einäscherte.

he. Mannheim, 27. Okt. Der Direktor des hiesigen Schlacht- und Viehhofes, Veterinärarzt Fuchs, ist, wie schon kurz gemeldet, gestern vormittag im Alter von 74 Jahren gestorben.

he. Mannheim, 27. Okt. Der Direktor des hiesigen Schlacht- und Viehhofes, Veterinärarzt Fuchs, ist, wie schon kurz gemeldet, gestern vormittag im Alter von 74 Jahren gestorben.

he. Mannheim, 27. Okt. Der Direktor des hiesigen Schlacht- und Viehhofes, Veterinärarzt Fuchs, ist, wie schon kurz gemeldet, gestern vormittag im Alter von 74 Jahren gestorben.

o. Heidelberg, 27. Okt. Der Stadtrat beschloß, beim Bürgerauschuß einen Kredit bis zu 100 000 Mk. zur Erbohrung einer heißen Quelle auf dem Gelände der alten Bergheimer Mühle anzusfordern.

o. Heidelberg, 27. Okt. In Leimen wurde der 47jährige Zementsteinbrecher K. Lütge bewußtlos aufgefunden.

o. Heidelberg, 27. Okt. In Leimen wurde der 47jährige Zementsteinbrecher K. Lütge bewußtlos aufgefunden.

„So hat sie sich also wohl doch entschlossen, den Hudson heraus zu fahren und Sarah zu besuchen.“ murmelte die alte Dame vor sich hin.

Am vier Uhr telephonierte sie Cuylers Büro an, um nachzufragen, ob er vielleicht zufälligerweise zum Essen und für die Nacht herauskäme.

Die meisten hervorragenden Finanzleute würden in solchem Falle den weiblichen Mitglieder in ihren Familien nichts verzeihen haben, aber Cuyler kannte seine Schwester und wußte ihre Verschwiegenheit wohl zu schätzen.

Frau Hazard beendigte das Telephongespräch und setzte sich mit einem kleinen Seufzer in einer kühlen Ecke der großen Veranda nieder.

t. Weinheim, 27. Okt. In feierlicher Weise fand heute die Einweihung der neuen Kirche der evangelischen Altstadtgemeinde statt.

t. Weinheim, 26. Okt. Der „Weinheimer Senioren-Convent“ (W. S. C.) wird am Montag, den 28. d. M. anlässlich der Vollendung des Palas seiner Wagenburg ein feierliches Richtfest begehen.

Von der Tauber, 28. Okt. Infolge des seit einigen Jahren hier bestehenden geringen Wildstandes hat sich bei den bis jetzt stattgefundenen Neuerwerbungen der Gemeindejagden ein bedeutender Einnahmeausfall für die betr. Gemeindefazellen ergeben.

(Wintersdorf (A. Rastatt), 27. Okt. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde der seitherige Bürgermeister Franz Anton Kudenbrod wiedergewählt.

bn. Baden-Baden, 27. Okt. Im Konturverfahren über das Vermögen des Bankiers Anton Müller (Bankhaus F. C. Jörger) hier fand am Freitag die erste Gläubigerversammlung statt.

be. Offenburg, 27. Okt. Der Stadtrat beschloß, den Versuch zu machen, durch Vermittlung einer größeren Stadt, in erster Reihe durch Karlsruhe, Schweinefleisch von im Ausland angekauften Tieren für die hiesige Stadt zu erlangen.

L. Offenburg, 27. Okt. Bei der gestrigen Treibjagd in einem Teil unseres Stadtwaldes hatte der Eigentümer der Jagd das Unglück, statt eines Rehs eine Frau aus dem benachbarten Langhurs im Gesicht und Oberarm zu treffen.

o. Schwarzwald, 27. Okt. Der bad. Schwarzwaldgau-Sängerbund wird im Laufe des kommenden Monats in Hornberg seine diesjährige Hauptversammlung abhalten.

be. Vom Schwarzwald, 27. Okt. Die nächste Witterung, die sich zu Beginn dieser Woche einstellen, hält an. Auf den Höhen dauert auch der Schneefall fort.

b. Waldkirch, 27. Okt. Gestern vormittag erfolgte beim Manöverieren auf dem hiesigen Bahnhof ein Zusammenstoß zweier Rangierabteilungen.

und erzogen worden war, wieviel glücklicher wäre er dann geworden! Sie würden dann ein ruhiges, friedliches Leben geführt haben und vielleicht hätte er sich schon jetzt mit einem Einkommen von ein paar Tausend Dollar zurückgezogen gehabt.

„Zuerst Abend verfloß, und ebenso Dienstag und auch Dienstag nacht, ohne daß Leonore etwas von sich hören ließ.“ Das war an sich noch nicht auffällig, aber das heiße Wetter und so manches andere noch machten Frau Hazard nervös.

Jener Abend verfloß, und ebenso Dienstag und auch Dienstag nacht, ohne daß Leonore etwas von sich hören ließ. Das war an sich noch nicht auffällig, aber das heiße Wetter und so manches andere noch machten Frau Hazard nervös.

o. Tunsel (A. Staufen), 27. Okt. Wie sehr den Landwirten die praktische Vorführung von Maschinen gefällig, ging aus dem Besuch des vom Badischen Bauern-Verein veranstalteten Probepflügens hervor.

+ Schönau, 27. Okt. Der Großherzog hat der durch den Brand in Blauen am schwersten betroffenen Frau Helene Lederer eine Unterstützung von 100 Mk. bewilligt.

a. Wallbach (A. Sickingen), 27. Okt. Heute nacht wurden wir schon wieder durch Feuerlärm erschreckt. Um 1/2 12 Uhr stand das Haus des verstorbenen Adjutors Wunderle in hellen Flammen.

ne. Stodach, 27. Okt. Wegen Uebersättigung des Adolfsjeller Amtsgefängnisses mußten wieder einige Inhafteten hierher gebracht werden, und zwar Scharinsmuggler.

o. Konstanz, 27. Okt. Die hiesige Schutzmännerschaft wurde letzter Tage im Hofe des Amtshauses hier mit der Führung von Automobilen vertraut gemacht.

Von den Geburten im Großherzogtum Baden.

oc. Karlsruhe, 26. Okt. In letzter Zeit wird über den Geburtenrückgang in Deutschland viel debattiert und diese Erscheinung als ungünstiges Symptom beurteilt.

Welche Hauptgründe führten nun die merkwürdige Verminderung der unehelichen Geburten herbei? Es waren dies die veränderte Gesetzgebung und die wirtschaftlich günstige Konjunktur.

Der andere Grund für den prozentualen Rückgang der unehelichen Geburten liegt in der wirtschaftlichen Konjunktur. Nach 1871 übersteigt die Zahl der Eheschließungen alles je bisher dagewesene.

So zieht sich also wie ein roter Faden das auf unansehbaren Tatsachen beruhende Resultat durch die gesamte Untersuchung: Der Industrie, verklärt durch ihre Verbindung mit der Landwirtschaft, ist der geradezu glänzende Verlauf, der ungeheure Fall der Unhebelichenziffern in Baden zu danken.

Fünf Minuten später war Mortimer Cuyler am Telefon und hörte aus ihrem Munde, daß sie nicht wußte, wo sich Leonore befände.

Hierauf gab Cuyler ebenso rasch seinem Privatsekretär Johnson die nötigen Anweisungen, und dieser verließ eilig das Bankhaus.

Der verlorene Sohn; F. Keller, „Kottfäppchen“, „Bismarck“, „Johannes“, „Waldbrand“, „Ballas“, „M. Nagel“, „Winter“, „M. Preßfelder“ 4 Radierungen; E. Orst 5 Radierungen; H. v. Volkmann 4 Lithographien; A. F. Jähringer 2 Holzschnitte; A. Schtinner 6 graphische Arbeiten; A. Haußen 2 Radierungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 28. Okt. Der von der einheimischen Komponistin Margarete Schweizer nach Worten des 104. Psalmes für Sopran, Violine und Orgel geschriebene Lobgesang hat kürzlich im Münster zu Basel seine siebente Aufführung erlebt.

= Baden-Baden, 27. Okt. Auf der deutschen Kunstausstellung Baden-Baden wurden ferner verkauft von badischen Künstlern: M. Petry „Mieendes Mädchen“; H. Meid „Unter den Linden“; H. Meid „Der verlorene Sohn“; F. Keller „Kottfäppchen“; „Bismarck“, „Johannes“, „Waldbrand“, „Ballas“, „M. Nagel“, „Winter“, „M. Preßfelder“ 4 Radierungen; E. Orst 5 Radierungen; H. v. Volkmann 4 Lithographien; A. F. Jähringer 2 Holzschnitte; A. Schtinner 6 graphische Arbeiten; A. Haußen 2 Radierungen.

zielen könnten, geht die Unterjochung — wir folgen hier dem Gedanken einer Abhandlung in der „Frbg. Ztg.“ aus K. Langes Monographie: „Die unehelichen Geburten in Baden“ — mit Recht nicht ein, weil dieses strittige Gebiet ind, während sich das erzielte volkswirtschaftliche Resultat mit aller Klarheit und Schärfe heraushebt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Oktober.

ΔGroßherzogin Marie von Luxemburg passierte gestern nachmittags 2 Uhr 38 Min. auf der Reise von Luxemburg nach München den hiesigen Bahnhof.

ΔMilitärische Trauerfeier. Am Samstag nachmittags 3 Uhr fand im Krematorium die Trauerfeierlichkeit für den plötzlich an Herzschlag gestorbenen Oberst a. D. und 2. Stabs-offizier beim Kommando des Landwehrbezirks Karlsruhe, Herrn Erwin Erdmann, statt. Die Beteiligung an dieser Feier, besonders seitens des Offizierkorps, war eine sehr große. Die Beichenparade stellte das Leibgrenadier-Regiment, das ein Bataillon mit Fahne und Musik nach dem Friedhof entsandte.

G. Beerdigung von Kanzleirat Haller. Ein großes Trauergefolge gab gestern dem nach mehr als vierzigjähriger Dienstzeit plötzlich aus dem Leben geschiedenen Kanzleirat Johann Haller am Großh. Generallandes-Archiv das Geleit zur letzten Ruhestätte. Nach der Ansprache des Geistlichen, Herrn Stadtpfarrer Schilling, deren Inhalt weit über den üblichen Grabreden ragte, widmete Herr Archidirektor Dr. Oberer unter Niederlegung einer prächtigen Kranzpende dem Dahingegangenen einen tiefempfundenen Nachruf, in dem er die außerordentliche Pflichttreue, den Fleiß und die Rechtschaffenheit des Dahingegangenen besonders hervorhob. Hiernach legte Herr Maier im Auftrag des Vereins bad. mittlerer Verwaltungsbeamten einen Kranz am Grabe nieder. Der allzu früh Verblühene, den mit seinen Angehörigen viele Freunde betrauern, war für seine verdienstvolle Tätigkeit am Großh. Generallandes-Archiv durch den Landesfürsten mit dem Orden vom Jähringer Löwen 2. Klasse sowie dem Preussischen Roten Adler 4. Klasse ausgezeichnet worden.

(.) Neue Bauten. Das neue Bahnhofsgebäude, direkt neben dem neuen, im Herbst kommenden Jahres zur Eröffnung gelangenden Personenbahnhof, ist im Rohbau vollendet und unter Dach gebracht. Auch das neue Staats-lasengebäude am Schloßplatz ist bereits unter Dach. Man hat nach Möglichkeit bei dem Neubau versucht, den Charakter der Schloßplatzbauten (zweistöckig mit steilen Mansarden) beizubehalten.

Weihe der neuen Heilig-Geist-Kirche im Vorort Daxlanden. Gestern vormittag erfolgte hier in Anwesenheit des Weihbischöfs Dr. Aecht, der katholischen Geistlichkeit der Stadt Karlsruhe, Vertreter von staatlichen und städtischen Behörden, die Weihe der neuen Heilig-Geist-Kirche im Stadtteil Daxlanden. Als Vertreter der Stadt war u. a. Bürgermeister Dr. Paul anwesend. Die Feier nahm einen sehr eindrucksvollen Verlauf. Das neue Gotteshaus wurde mit einem Kostenaufwand von etwa 225 000 Mark erbaut. Weihbischöf Dr. Justus Aecht traf zu diesem Zwecke am Samstag von seiner achtstägigen Firmungsreise nach Mannheim wiederum hier ein, um am gestrigen Sonntag die feierliche Konsekration der neuerstellten Pfarrkirche im Stadtteil Daxlanden vorzunehmen. Der Kirchenfürst nahm zunächst Wohnung im Pfarrhaus St. Stefan. Sonntag vormittag 7 Uhr wurde in der Stefankirche die bischöfliche Messe gelesen, darnach folgte die Fahrt nach Daxlanden, wofürst dem Weihbischöf ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Die Konsekration der neuen Kirche erforderte lange Zeit, später fand ein Festmahl statt, zu dem sich alle geladenen Gäste — darunter auch eine Abordnung des Stadtrats — einfanden. Die Feier verlief zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Der Stadtteil Daxlanden hatte reichlich Flaggen Schmuck angelegt.

Δ Am gestrigen Sonntag, besonders in den Morgenstunden, war es in unserer Residenz infolge des andauernden Regenwetters nicht besonders belebt; es herrschte Allerheiligensstimmung. Erst als am Nachmittag die Sonne sich etwas zeigte, begann es in der Stadt lebhafter zu werden. Es braucht nicht gesagt zu werden, daß sich trotz des wenig einladenden Wetters in der Frühe die unentwegten Wanderer, besonders die vom Schwarzwaldverein, eingefunden hatten, um ihr einmal gestecktes Ziel in den Bergen und Tälern zu erreichen. Um die Mittagstunde brachte die mit Musik durch die Kaiserstraße aufziehende Wachparade der Grenadiere weiteres Leben in die Straßen der Stadt. Aber auch nach auswärts wurde viel „ausgespogen“, besonders in die Bretten- und Eppinger

Gegend, wo gestern vielfach Kirchweih gefeiert wurde. Am Vormittag half 10 Uhr mußte ein Vorzug eingelegt werden und abends von Eppingen zurück ebenfalls ein solcher. Bei dem prächtigen Wetter des Nachmittags wanderten viele Tausende hinaus zum Friedhof, um am Allerheiligentage die Gräber verstorbener Angehörigen mit Blumen zu schmücken. Die Verwaltung der elektrischen Straßenbahn hatte durch Einlegung von Extrawagen für glatte Abwicklung des Verkehrs Sorge getragen. Auch die Lokale der Stadt (Festhalle, Varietes, Kinos usw.) hatten gestern einen guten Tag.

Angestelltenversicherung. Man schreibt uns: Mit dem Inkrafttreten des Versicherungsgesetzes für Angestellte kommen für die Versicherungspflicht im Bereiche der Post- und Telegraphenverwaltung in Betracht: die Postagenten, die Architekten, Bautechniker, Maschinentechniker, Bauarbeiter, die Gehilfen bei Postämtern III, die Markenverkäufer und Markenverkäuferinnen sowie die ständigen Vertreter der Postagenten. Voraussetzung der Versicherungspflicht für diese Personen ist, daß ihre Tätigkeit als Angestellte im Post- und Telegraphendienst und bei anderen Verwaltungen ihren Hauptberuf bildet, daß sie nicht berufsunfähig sind, d. h. daß ihre Arbeitsfähigkeit dauernd auf weniger als die Hälfte der Arbeitsfähigkeit eines gesunden Berufstätigen von ähnlicher Ausbildung und gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten herabgesunken ist, ferner, daß sie gegen Entgelt als Angestellte beschäftigt werden, daß ihr Jahresarbeitsverdienst 5000 Mark nicht übersteigt, und daß sie beim Eintritt in die versicherungspflichtige Beschäftigung das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Der Bürgerverein der Oststadt E. V. hat in einer Eingabe an die Oberpostdirektion um Erziehung einer Postanstalt in der Neustadt nachgesucht. Die Oberpostdirektion hat sich zur Prüfung der Angelegenheit bereit erklärt.

Vorstellung des Rhein-Mainischen Theaters. Wir machen auf die heute (Montag) abends 8 Uhr im Eintrachtssaal stattfindende Aufführung des „Revisor“ von M. Gogol aufmerksam und bemerken, daß Karten von 7½ Uhr an der Abendkasse (Eintracht) zu haben sind.

.. Aufgejundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 23. September auf dem Bahnhofsplatz 3 in Bruchsal der Betrag von 10 Mk.; am 7. Oktober im Abort eines Wagens in der Betriebswerkstätte Mannheim ein Geldbeutel mit 92 Mk. 18 Pfg.; am 19. Oktober im Zug 1718 ein Geldbeutel mit 5 Mk. 78 Pfg., abgeliefert in Lörrach; am 13. Oktober im Zug 1566 der Betrag von 5 Mk.; am 11. Oktober am Gepäckschalter in Karlsruhe der Betrag von 10 Mk.; am 13. Oktober im Zug 1216 ein Geldbeutel mit 4 Mk., abgeliefert in Königswinter i. B.; am 10. Oktober im Zug 619 ein Geldbeutel mit 3 Mk. 26 Pfg., abgeliefert in Breisach; am 13. Oktober im Zug 160 ein Geldbeutel mit 20 Mk. 27 Pfg., abgeliefert in St. Georgen i. Schw.; am 14. Okt. im Wartesaal 2. Klasse zu Karlsruhe eine Damenhandtasche mit 2 Mk. 25 Pfg.

§ Falshes Geld. In einer Restauration in der Südstadt wurde ein falsches Einmarkstück mit dem Prägezeichen A und der Jahreszahl 1881 eingenommen.

§ Bei einem Einbruch, der in der Nacht zum 26. d. M. in einem Saubureau in der Ertlingstraße verübt wurde, fielen dem Täter, der alle Behältnisse erbrach, zwei gewöhnliche Reihzeuge, eine Weckeruhr, etwa 60 Rohinor- und Federstifte, ein Stempeldruckkasten, „Perfekt“, Tische und verschiedene Gläser einer Reispapothek im Gesamtwerte von 60 Mark in die Hände. — Lediglich auf Geld hatte es ein Unbekannter abgesehen, der in der Nacht zum 27. d. M. in einer Wirtschaft im Zirkel die Buffet-Geldschublade erbrach, aber keinen Pfennig erbeutete. Der Wirt nimmt jeden Abend nach Wirtschaftsschluß seine Tageseinnahmen mit in seine Wohnung. Zigarren, Flaschenweine, Fleisch- und Wurstwaren ließ der Einbrecher unberührt.

§ Festgenommen wurden: ein lediger Tagelöhner aus Grözingen wegen Jochprellerei; ein 15 Jahre alter Tagelöhner von hier, der in letzter Zeit mehrere Diebstähle in Babanstalten verübte, sowie ein 23 Jahre alter Hausbursche aus Oberelsbach wegen Behinderung und ein 22 Jahre alter Kutscher aus Kengerishausen, der seinem Arbeitgeber seit April d. J. aus seinem Magazin Waren im Gesamtwerte von etwa 300 M. kahl und sie wieder veräußerte. — Ein 21 Jahre alter Tagelöhner von hier wurde vorläufig ebenfalls festgenommen, weil er dringend verdächtig ist, gestern abend in der Kronenstraße mit mehreren Unbekannten einen Arbeiter so schwer mißhandelt zu haben, daß er ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

Bezirksfest der katholischen Jugendvereine Karlsruhe.

Karlsruhe, 28. Okt. Gestern fand hier das 1. Bezirksfest der katholischen Jugendvereine des Bezirkes Karlsruhe statt. Ein Festgottesdienst verjammelte um 2 Uhr die Festteilnehmer in der St. Stephanskirche, wobei Herr Professor Dr. Wolff die Festpredigt hielt. Nach dem Gottesdienste ordneten sich die Teilnehmer zum Festzug, der sich durch die Ritterstraße, Gartenstraße nach der Festhalle bewegte. An dem Zuge beteiligten sich zwölf Vereine des Bezirkes Karlsruhe mit ca. 1200 Teilnehmern und drei eigenen Musikkapellen. An der Spitze des Zuges marschierte der kath. Kaufm. Verein Fidelitas, dem drei Herolde mit der Fahne des Vereines voranz-

zieren ab. Einer von ihnen war sofort tot. Zwei wurden verletzt. Sie wurden vom Militär als Spione verhaftet.

Gordon Bennett-Rennen der Freiballone.

— Stuttgart, 27. Okt. An dem Start für das Gordon Bennett-Rennen der Freiballone beteiligten sich gestern 20 Ballone, die neun Staaten angehören. Für den verunglückten Sieger des vorjährigen Bennett-Rennens, Geride, durfte kein anderer deutscher Führer starten, sodaß Deutschland nur durch zwei Ballone, „Harburg III“ (Führer Eimermacher) und „Reichsflugverein“ (Führer Korn), vertreten ist. Der erste, der französische Ballon „Picardie“ (Führer Bienaimé), startete 4.07 nachmittags, die anderen folgten in kurzen Abständen unter den Klängen der einzelnen Nationalhymnen. Der amerikanische Ballon „Canas City II“ pläkte beim Füllen; sein Führer, John Watts, erhielt den Ballon „Düsselborf“. Als letzter Ballon startete um 7 Uhr bei völliger Dunkelheit der Ballon „Düsselborf“ mit dem Sternendanner. Dank der musterhaften Organisation ereignete sich kein weiterer Unglücksfall. Die Ballone, die in den unteren Luftschichten zunächst eine südwestliche Richtung nahmen, wendeten sich dann alle nach Nordosten. Das Königspar wohnte dem Start bei. Der Wetterdienst gibt folgende Prognose aus: Bei dem Aufstieg der am Gordon Bennett-Rennen beteiligten Ballone, werden die Ballone von südwestlichem Wind gegen die Ostsee getrieben, bei höherer Fahrt gegen Rußland und Finnland, bei tieferer gegen Skandinavien.

Humoristisches.

* Meerkwüdig. Der alte Farmer sitzt mit seiner Frau in der Abenddämmerung, die Grillen zirpen. „Ach, ich liebe das Zirpen so sehr“, sagte der Alte und nickt freundlich ein. Bald darauf klingt von der Kirche Gelang herüber. „Hör nur“, sagt träumerisch die Frau. Und schlaftrübe murmelt der Alte: „Ja, und das machen sie mit den Hinterbeinen...“

Schritten. Außerdem waren noch mehrere Jugendvereine mit eigenen Fahnen vertreten.

Am ¼ 4 Uhr nahm das Festantelt in dem vollbesetzten großen Festhallaal seinen Anfang, das einen sehr schönen Verlauf nahm. Hier hatten nun die Jünglinge reichlich Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Auf allen Gebieten wurde Vorzügliches geleistet. Drei eigene Musikkapellen machten einander den Rang streitig, und setzten alles daran, das Beste zu leisten. Zwei Turnabteilungen führten unter Leitung der Herren Maurer und Fischer Gediegene vor. Besonders hervorgehoben seien die Pyramiden und die Stabwindübungen, die reichen Beifall fanden. Nach einem von Herrn Oberlandesgerichtsrat Schmidt auf Kaiser und Papst ausgebrachten Hoch, das begeisterten Anklang fand, einigen weiteren Musikstücken und turnerischen Vorführungen wurde die eindrucksvolle Feier mit dem von der Musikabteilung der Oststadt zum Vortrag gebrachten Festbelleiner Reitermarsch geschlossen. Erwähnt sei noch, daß die Erdböller mit ihren 122 Jünglingsvereinen mit 6369 Mitgliedern dem Jungdeutschland-Bund Baden angegliedert ist.

Vermischtes.

— Berlin, 28. Okt. (Tel.) Der Kellner Jänich hatte sein Töchterchen, da die Mutter nach der Geburt erkrankte, in Pflege gegeben. Die Pflegemutter wollte von einer Zurückgabe lange nichts wissen. Das Kind ist inzwischen sieben Jahre alt geworden. Es wurde nun dieser Tage, als es zur Schule gehen wollte, entführt. Man nimmt an, daß die Pflegemutter die Entführerin ist.

— Berlin, 28. Okt. (Tel.) In der Nacht zum Sonntag wurde in einer Zweigabteilung der Allgemeinen Elektricitätsgesellschaft ein Einbruch verübt. In dem Bagerraum für Edelmetalle öffneten die Einbrecher die eisernen Türen eines stark verriegelten Abteils und erbeuteten etwa zwei Zentner rohes Silber in Stangen und Draht. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

P.C. Paris, 26. Okt. (Privattele.) Aufregende Szenen spielten sich in der verflochtenen Nacht in den Straßen und Boulevards von Paris ab. Ein Elefant hatte es verstanden, aus einem augenblicklich in Paris gastierenden Zirkus zu entkommen und auf seinem Spaziergang die Passanten in Schrecken und Angst zu versetzen. Als schließlich die benachrichtigten Wärter herbeieilten, um den Kolos wieder einzufangen, drang dieser in einen Tabakladen und zerstörte dort sämtliche Vorräte und Ladeneinrichtungen. Schließlich gelang es aber doch, das Tier in den Zirkus zurückzuführen.

— Wlatau, 28. Okt. (Tel.) Im Dönggebiet richtete ein Eissturm auf dem Lande und in den Städten Verheerungen an. Die Telegraphen- und Telephonleitungen sind zerstört worden.

— Newyork, 26. Okt. (Tel.) Generaldirektor Ballin teilte hier mit, daß die „Hamburg-Amerika-Linie“ die Fahrten zwischen Boston und Hamburg im Mai n. mit den Dampfern „Cleveland“ und „Cincinnati“ beginnen werde. Als Haltepunkte seien Plymouth und Cherbourg in Aussicht genommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Metz, 28. Okt. In einer außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates wurde Oberbürgermeister Foret mit 28 von 34 Stimmen auf 6 Jahre wiedergewählt.

— Brüssel, 27. Okt. „Etoile Belge“ meldet, der Prozeß der Belgierin Louise von Belgien gegen den Nachlaß des Königs Leopold wird außergerichtlich geregelt werden.

Zur Erkrantung des russischen Thronfolgers.

— Petersburg, 27. Okt. Der Thronfolger schloß die mit kurzen Unterbrechungen. Heute morgen betrug die Temperatur 37,7, der Puls 120.

P.C. Paris, 27. Okt. (Privattele.) Die „Agence Havas“ läßt sich über den Gesundheitszustand des Zaren-Thronfolgers aus Petersburg schreiben: „Es ist augenblicklich noch sehr schwer, sich über den Gesundheitszustand des Zarenmich auszusprechen; Aber es sind Zeichen fortschreitender Besserung wahrzunehmen. Die Erkrantung ist durch einen Unfall (wahrscheinlich auf der Kaiserjagd „Standard“) hervorgerufen worden, der eine innere Blutung und im Zusammenhange damit eine gefährliche Temperatursteigerung im Gefolge hatte.“

P.C. Paris, 27. Okt. (Privattele.) Der „Temps“ hat gestern von dem russischen Hofminister Fredericksz telegraphische Nachricht über den Gesundheitszustand des Zarenmich verlangt. Darauf ist ihm aus Spala folgendes Telegramm eingegangen: „In Erwiderung Ihres Telegramme, teile ich Ihnen mit, daß der Großfürst Thronfolger durch den Sturz besorgniserregende Verletzungen erlitten hat, daß sich der Zustand des Thronfolgers jetzt so gebessert, daß in einigen Tagen seine vollständige Genesung zu erwarten ist. Im übrigen können Sie vollkommenes Vertrauen zu offiziell im Bulletin haben.“ Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Zustand des Großfürsten Thronfolgers stationär geblieben ist.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 26. Okt. 3,45 m u. 25. Okt. 3,44 m), Sankttrienel, 28. Okt. Morgens 6 Uhr 2,18 m (26. Okt. 2,28 m), Aehl, 28. Okt. Morgens 6 Uhr 3,44 m (26. Okt. 2,98 m), Maxau, 28. Okt. Morgens 6 Uhr 4,90 m (26. Okt. 4,52 m), Mannheim, 28. Okt. Morgens 6 Uhr 4,01 m (26. Okt. 3,67).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Montag, den 28. Oktober:

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Turrgemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung. Sophienstr. 14. Turngesellschaft. 8 U. Jünglinge, Rebeniuschule, Damen, Schillerschule. Rißerklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Keine Verschwendung

Gefächtsfarbe gibt es keine bessere Seite, sie hat schon Millionen Menschen im Laufe von 17 Jahren entzückt.

Kein Gichtiker versäume

Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser. Natürliche Mineralquelle mit Kohlensäure versetzt. Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei. Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh.

Beim Einkauf

von Bleich-Soda müssen Sie immer darauf sehen, Senfeld Bleich-Soda, die albenannte und bestbekannte Qualitätsmarke zu erhalten, da diese, meist minderwertige Nachahmungen existieren.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

hd Paris, 27. Okt. Berichten aus Konstantinopel zufolge ist die Lage in der türkischen Hauptstadt eine äußerst gespannte. Die fortgesetzten Niederlagen der türkischen Truppen haben die Gemüter sehr erregt. Die Anhänger des früheren Sultans Abdül Hamid benutzen die Gelegenheit, um das neue Regime scharf zu tadeln und den Versuch zu machen, den Erzultan wieder auf den Thron zu bringen. Man befürchtet, daß wenn weitere Mißerfolge in Konstantinopel eintreffen, eine revolutionäre Bewegung ausbrechen wird.

— Konstantinopel, 28. Okt. Nachrichten zufolge formieren die Kurden Freiwilligenbataillone.

— London, 28. Okt. Nach einer Blättermeldung soll die Türkei während der letzten 48 Stunden durch ihre Vorgesandten in den europäischen Hauptstädten wiederholt versucht haben, die Mächte zur sofortigen Intervention zwecks Beendigung des Krieges zu bewegen. Die Türkei sei zu weitgehendstem Entgegenkommen bereit. (D. Tsgz.)

— Konstantinopel, 28. Okt. (Privattele.) Die Ernennung Kiamil Paschas zum Großwesir, von der in der jüngsten Zeit wiederholt die Rede war, wird jetzt unmittelbar erwartet.

— Konstantinopel, 27. Okt. Da mehrere Offiziere zögern, sich auf die ihnen zugewiesenen Posten zu begeben, erließ das Kriegsministerium einen Zirkularbefehl, in dem diejenigen, die ohne stichhaltige Gründe veräumen, den an sie ergangenen Befehlen nachzukommen, mit Strafe bedroht werden. Der „Idam“ verlangt, daß der Sultan sich auf den Kriegsschauplatz begeben.

— Konstantinopel, 28. Okt. (Privattele.) Die Blätter weisen jedwede Intervention der Mächte energisch zurück und fordern die Bevölkerung zur Einigung und zu dem äußersten Widerstand auf. Die Ministerberatungen dauern ununterbrochen fort.

Um Kirkkilisse.

— Konstantinopel, 26. Okt. (5 Uhr nachmittags.) Ein türkisches Abendblatt meldet: „Nach den bei dem Kriegsministerium heute morgen eingetroffenen Nachrichten nahm die türkische Armee im Norden und Nordwesten von Kirkkilisse die Offensive wieder auf.“

— Konstantinopel, 26. Okt. (8 Uhr abends.) Das Ministerium des Äußern erhält soeben von dem Kriegsministerium die Meldung, daß Kirkkilisse wieder genommen worden sei. Man ist hier über das „wieder genommen“ erstaunt, da man allgemein geglaubt hatte, daß die Bulgaren in Kirkkilisse überhaupt nicht eingezogen seien. (?)

hd Stara Zagora, 28. Okt. Die von Konstantinopel aus verbreiteten Meldungen, daß die Türken Kirkkilisse zurückerobert haben, ist eine reine Erfindung. Deftlich der Landja stehen türkische Truppen nur noch unmittelbar vor Adrianopel, und zwar gehören sie zur Besatzung, die an Zahl für eine Angriffsoperation zu schwach ist. Von Nordwesten her ist also Adrianopel gänzlich umklammert. Auch von Süden und Südosten wird dies augenblicklich geschehen, denn die vor der Arda gemeldete Kolonne hat den Fluß überschritten.

w. Konstantinopel, 28. Okt. (Wiener Korr.-Bureau.) Amtlich wird folgende Depesche des Wali von Adrianopel bekannt gegeben: Im Laufe der Kämpfe bei Kirkkilisse bewies die Division des Obersten Hilmi große Tapferkeit. Sie fügte den Feinden Verluste zu, die ebenso groß sind als ihre eigene Effektstärke betrug. Der Feind entfernte sich von Kirkkilisse.

— Konstantinopel, 28. Okt. (Privattele.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß man dort dem Sohn des Großwesirs General Mahmud Mukhtar Pascha die Schuld an der türkischen Niederlage von Kirkkilisse zuschreibe. Es bestehe die Absicht den General vor ein Kriegsgericht zu stellen.

— Konstantinopel, 27. Okt. Wie aus sicherer Quelle verlautet, entfiel die gemeldete Verwirrung der Dinarmer in Kirkkilisse durch den fluchtartigen Rückzug eines Reibbataillons, das sich gewaltsam eines Eisenbahnzuges bemächtigte, um nach Baba-Esti zurückzufahren.

Die Kämpfe um Adrianopel.

— Sofia, 27. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) In der Deffentlichkeit befestigt sich die Annahme, daß Adrianopel nicht planmäßig belagert, sondern wie Kirkkilisse durch ungestümes Draufgehen erobert werden soll, umso mehr, als aus verschiedenen Meldungen hervorgeht, daß die Verbindung der Adrianopeler türkischen Armee mit der aus Kirkkilisse zurückgezogenen Armee wie auch mit den gegen Dimotita konzentrierten Truppen vollkommen abgebrochen und daher Adrianopel vollständig isoliert ist. Die Entscheidung wird für die nächsten Tage erwartet.

— Konstantinopel, 27. Okt. (Wien. Korr.-Bur.) Das Kriegsministerium veröffentlichte weder gestern noch heute Mitteilungen über die kriegerischen Operationen. Nach Privatdepeschen türkischer Blätter fanden gestern keine Kämpfe um Adrianopel statt. Dies beweist, daß die bulgarischen Truppen sehr ermüdet sind. In militärischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Bulgaren Adrianopel besetzen wollen, da sie östlich und westlich der Stadt Befestigungen errichten. Wegen der Möglichkeit der Belagerung ziehen sich immer mehr Einwohner nach Debe-Agatsch und Konstantinopel zurück. Die Adrianopeler Armee zog gestern abend, vaterländische Lieder singend, in die Festung ein. Der Kommandant veröffentlichte eine Proklamation, in der es heißt, die Dinarmer habe ihre Sammlung beendet und benötige keine Verstärkungen mehr. Die Besatzung Adrianopels machte vor wenigen Tagen einen Ausfall und griff den Feind an. Nachdem der Feind zurückgeworfen, lehrte sie in die Festung zurück. Adrianopel wird nach dem Muster von Plewna vertheidigt. Die türkischen Truppen eroberten zehn bulgarische Kanonen und machten mehrere Gefangene. Die Unterbrechung der Eisenbahnerbindung nach Quesle-Burgas ist auf einen Eisenbahnunfall zurückzuführen.

P.C. Sofia, 27. Okt. (Meldung der Press-Centrale.) Unser in das serbisch-bulgarische Hauptquartier abgeandeter Kriegsberichterstatter meldet unter dem 26. Oktober, 4 Uhr nachmittags (Verspätet eingetroffen): Der um Adrianopel gelegte eiserne Ring ist enger geworden. Geschützfeuer, Infanteriefeuer und die ständigen Angriffe seitens der Bulgaren sowie der sich allmählich geltend machende Mangel an Lebensmitteln haben die Kraft

der Besatzung aufs äußerste in Anspruch genommen. Der Tag der Uebergabe ist nicht mehr allzufern. Gestern abend verlautete hier auf Grund vertrauenswürdiger Gerüchte, daß die bulgarische Armeeleitung die Besatzung zur Kapitulation aufgefordert habe. Die der Stadt zur Uebergabe gestellte Frist wurde auf 24 Stunden festgesetzt.

— Wien, 27. Okt. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Dinarmer: Die Operationen der bulgarischen Dinarmer zielen auf die Einschließung der ganzen an der Maritsa und auf dem Rückzug über den Ergeneßfluß befindlichen türkischen Streitkräfte hin. Der Vormarsch der Armee des Generals Dimitriew gegen den Ergeneßfluß erfolgt in sehr breiter Front. Der rechte Flügel geht auf beiden Seiten der Linie Jendje-Babasi vor, die westliche Kolonne auf Haspa. Das Gros erreicht bereits die Linie Jendje-Haspa. Die mittlere Kolonne, die im Anmarsch gegen die Linie Babadski-Quesle-Burgas begriffen ist, war durch den Widerstand von Kirkkilisse aufgehalten worden und erreichte die Waldzone südlich von Kirkkilisse. Die Kolonnen des linken Flügels führen nach der vollständigen Zerschlagung der von Kirkkilisse zurückfliehenden türkischen Besatzungstruppen in Gewaltmärschen eine große Schwelung über Bunar Hizar, Bija und Maratsch gegen die Linie Quesle-Burgas-Korlu durch. Sie sollen morgen schon in der Nähe der türkischen Haupttruppe stehen. Von dem Gros der türkischen Armee, das nach der Schlacht von Kirkkilisse den Rückzug in südlicher Richtung auf Babadski und Quesle-Burgas antrat, befinden sich noch bedeutende Streitkräfte. Nördlich der Bahnlinie bei Corlu-Kartikay und Jetranda sollen stärkere türkische Besatzungen stehen. Dorthin und nach Midia wurden bulgarische Kolonnen entsendet.

Ueber die Lage vor Adrianopel heißt es: am erfolgreichsten seien die Bulgaren auf der Südwest- und Nordostfront. Im Nordosten ist der Fall von Arnautsej unmittelbar bevorstehend. Damit ist die Nordfront durchbrochen und die ganze Linie aufgebrochen, so daß die starke Catalja-Position im Rücken genommen werden kann. Zur Bedeckung des Angriffs auf Adrianopel gegen Südwesten ist eine starke Kolonne aus dem Ardatal gegen die Bahnlinie vorgegangen und hat Salpistator und Emiralar besetzt.

hd Stara Zagora, 28. Okt. Im Begrafnisa-Tal werden die Operationen kräftig fortgesetzt. Alles deutet auf eine gemeinsame Aktion der bulgarischen und der serbischen Armee. Die Türken zogen unter Hinterlassung von Proviant und Munition südwärts auf Gschips zurück.

— Sofia, 28. Okt. (Privattele.) Offizielle Meldungen besagen, daß der in den letzten Tagen niedergegangene wolkenbruchartige Regen die Straßen unwegsam gemacht hat, so daß sich die Bewegungen erschweren, und sich in allen Punkten langsam vollziehen. Spät nachts wird von privater Seite gemeldet, daß die bulgarische Armee von allen Seiten eine allgemeine Attacke nach Konstantinopel eröffnet hat. Das Resultat derselben ist noch nicht bekannt.

hd Konstantinopel, 28. Okt. Am Mittwoch reisten die Kriegs-Korrespondenten von Konstantinopel ab, um sich nach Baba-Est, in das türkische Hauptquartier zu begeben. Unterwegs wurden die Dispositionen geändert und am anderen Tage fuhr sie zurück nach Tschorlu. Das Hauptquartier war infolge der Ereignisse dorthin zurückverlegt worden.

hd Sofia, 27. Okt. In der Umgegend von Adrianopel befinden sich zurzeit 275 000 Bulgaren und 250 000 Türken. An der zu erwartenden Schlacht werden daher über 500 000 Kämpfer teilnehmen. Dies wird eines der größten Treffen sein, die jemals stattgefunden haben. Nur bei Mulden, wo 600 000 Mann einander gegenüber standen, überstieg die Truppenzahl diejenige bei Adrianopel.

— Konstantinopel, 27. Okt. Das Kriegsministerium veröffentlichte folgende amtliche Meldung aus Janina: Um den Feind ins Innere zu locken und ihn dann zu vernichten, ließ die Militärverwaltung Kasa Vuros absichtlich ohne Truppe. Die Türken unternahmen am 28. Oktober einen Angriff auf Kumuzade und die Höhen von Erubowo. Die Höhen wurden sämtlich wiedergewonnen. Der Feind, der bedeutende Verluste erlitten hat, wird eifrig verfolgt.

— Konstantinopel, 28. Okt. Der Wali von Adrianopel telegraphiert, daß seit 48 Stunden kein Kampf stattgefunden habe.

— Sofia, 27. Okt. Das Hauptquartier soll demnächst von Stara Zagora nach Mukthapa Pascha verlegt werden.

— Sofia, 28. Okt. Die Königin leitet persönlich den Sanitätsdienst in Philippopol, wo sie als Krankenschwester die Verwundeten pflegt.

Die Kämpfe an der serbisch-türkischen Grenze.

— Belgrad, 27. Okt. Unbestätigten Nachrichten zufolge soll der Albanenführer Jsa Boljetinac, der sich anfänglich den serbischen Truppen angeschlossen hatte, mit seinem beträchtlichen Anhang an der serbischen Armee Verrat gelibt haben und mit einer großen Anzahl Arnauten getötet worden sein. Authentische Nachrichten fehlen.

— General Janowitsch, der Kommandeur der dritten serbischen Armee, ließ auf dem Anselfeld, unweit des Grabes des Sultans Murad für den in der Schlacht im Jahre 1389 gefallenen Jaren Lazar und die mit diesem gefallenen serbischen Krieger ein feierliches Requiem abhalten. An den Gräbern Lazars und Murads wurden serbische Ehrenwachen aufgestellt.

— Belgrad, 27. Okt. Amtlich wird gemeldet, daß Uesküb um 2 Uhr nachmittags von den serbischen Truppen eingenommen worden ist. Die amtliche Bestätigung traf um 2.20 Uhr abends hier ein und rief unbeschreiblichen Jubel hervor. Abends fanden in der Stadt stürmische Manifestationen statt. Die Türken hatten sich bereits mittags aus Uesküb zurückgezogen, so daß die Stadt von den Serben ohne Kampf eingenommen wurde. Die fremden Konsuln in Uesküb gingen den serbischen Kronprinzen entgegen und erbaten seinen Schutz für die Bevölkerung der Stadt.

— Belgrad, 27. Okt. (Amtlich.) Der Einzug des Kronprinzen in Uesküb vollzog sich feierlich. Die Konsuln wohnten demselben in Uniform bei. Am Nachmittag nahm der Kronprinz an dem Gottesdienste in der serbischen Kirche in Uesküb teil. Der offizielle Text über die Einnahme von Uesküb spricht davon, daß die Türken aus Uesküb geflohen seien.

— Rijeka, 28. Okt. Die montenegrinischen und serbischen Truppen vereinigen sich gestern in Senija, wo eine freundliche Begrüßung erfolgte. In Cetinje und Rijeka erweckte diese Meldung große Begeisterung. Der Kronprinz Danilo begab sich gestern früh zu dem Berge Tarabosch. Die Operationen ruhten gestern wegen des Regens. Heute früh verjagten die Türken einen Gegenangriff. Es entwickelte sich ein Kampf, dessen Ausgang unbekannt ist. Der König begab sich heute morgen in Begleitung des österreichisch-ungarischen und des italienischen Militärattachés, des serbischen Generals Manstowitsch

und der diplomatischen Vertreter der Balkanstaaten auf die Schlachtfelder.

An der griechisch-türkischen Grenze.

— Athen, 27. Okt. In dem Kampfe beim Sarantoporos-Passe fielen auf griechischer Seite 18 Offiziere und 169 Soldaten. Die Verluste der Türken sind sehr groß.

— Konstantinopel, 27. Okt. Authentische Nachrichten bestätigen, daß die griechische Armee, die auf dem Vormarsch nordwestlich von Arta begriffen war, gänzlich zurückgeschlagen worden ist. Die Griechen mußten Strimwa aufgeben und auch die Höhen von Grimbowo räumen. Die ganze griechische Armee geht in der Richtung auf den Arta-Fluß zurück. Die Türken erbeuteten eine Menge Lebensmittel.

— Konstantinopel, 27. Okt. Ein Telegramm des Wali von Janina meldet einen Sieg über die Griechen bei Kasa Vueros.

Montenegro im Kampf.

hd Rijeka, 27. Okt. Am vorgestrigen späten Nachmittag begannen die Montenegriner mit der Beschießung von Slutari. Die türkische Infanterie hatte sich draußen vor der Stadt verschanzt und leistete heldenmütigen Widerstand. Ihre Artillerie schoß vortrefflich. Infolge des starken türkischen Geschützfeuers schlug der Versuch der montenegrinischen Infanterie ihre Geschütze zu nehmen, fehl, doch blieb vorgestern der Kampf resultatlos.

— Rijeka, 26. Okt. Es verlautet, der König von Montenegro lieh durch einen Parlamentarier dem Oberbefehlshaber in Slutari Vorstellungen machen, daß ein weiterer Widerstand nutzlos sei und, um ein unnütiges Blutvergießen zu vermeiden, die Uebergabe vollzogen werden möge. Slutari, das von der Außenwelt vollständig abgeschnitten ist, ließ bisher die Aufforderung unbeantwortet.

hd Paris, 26. Okt. Aus Cetinje meldet die „Agence Journal“ daß die montenegrinischen Truppen mit der serbischen Armee Fühlung genommen haben.

— Rijeka, 28. Okt. Der Kronprinz Danilo dirigiert gestern 11 Bataillone und mehrere Gebirgsbatterien in der Umgegend der Höhen von Slutari. Gleichzeitig überschritt die Kolonne des Generals Martinowitsch den Bajanaßfluß, um Slutari von der Seite her anzugreifen. Ein kräftiges Artilleriefeuer unterstützte die Infanterie. Der Kampf dauert um 3 Uhr nachmittags noch an.

Das Eingreifen der Flotten.

— Wien, 27. Okt. Aus Konstantinopel meldet die „Pol. Korr.“: Der ehemalige türkische Kriegsminister Mahmud Schewket Pascha hat sich mit 8 Transportschiffen, die mit Truppen voll besetzt sind, nach dem Schwarzen Meer begeben, um eine Landung auf bulgarischem Küstengebiet stattfinden soll. Bei Katerina im Golf von Saloniki sind weitere griechische Truppen ausgeschifft worden.

— Konstantinopel, 27. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) Die Landung der Griechen bei Katerina wird demeritert.

— Konstantinopel, 28. Okt. (Privattele.) Amtlich verlautet, daß Preweza von griechischen Schiffen bombardiert worden sei. Die Forts hätten aber das Bombardement so wirksam erwidert, daß die Schiffe sich zurückziehen mußten. Drei Schiffe kreuzen von Santi Guaranta.

hd Athen, 27. Okt. Nach Gerüchten aus Konstantinopel soll die griechische Flotte einen großen Sieg über die türkische Flotte errungen haben. (?)

— Petersburg, 28. Okt. Rußland hat der Türkei mitgeteilt, daß es eine Blockade bulgarischer Häfen nur dann anerkennen würde, wenn die Türkei imstande sei, die ganze bulgarische Küste zu blockieren. (Wof. 3.)

Die übrigen Mächte.

— London, 28. Okt. (Privattele.) Der Umschwung in hiesigen offiziellen Kreisen wegen der siegreichen Balkanmächte macht sich immer lebhafter geltend. Man ist nunmehr der Ueberzeugung, daß falls sich die Sieger der Balkanstaaten in den nächsten Tagen noch weitest ausbreiten, die Türkei von den Großmächten vollständig ihrem Schicksal überlassen werden wird. Man glaubt, daß diese Auffassung ebenfalls diejenige Oesterreich-Ungarns ist, sowie daß sie sich mit derjenigen Rußlands vollkommen deckt.

— London, 28. Okt. (Privattele.) Die A-Klasse der Marinereserven, die 30 000 Mann umfaßt, hat eine hiesigen Agenturmeldung zufolge, Befehl erhalten, sie für eine plötzliche Einberufung bereit zu halten.

Le. Berlin, 28. Okt. (Privattele.) Der „Vol.-Anz.“ tadeln aus London die ergangene Einberufungsordre der Ersatzreserven der englischen Kriegsschiffe.

Le Rom, 28. Okt. (Privattele.) Ein Regierungsbekre verfügt ungeachtet des Friedensschlusses die Aufrückhaltung der Mobilisierung der Flotte und der Reservejahrgänge des Heeres.

— Berlin, 28. Okt. Professor Bier, langjähriger Leibarzt des Erzultans Abdül Hamid, hat gestern abend Berlin verlassen, um sich nach dem türkischen Kriegsschauplatz zu begeben. Er ist beauftragt die Führung der Verwundeten- und Krankenpflege des Roten Halbmondes zu übernehmen.

Salit

das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.30.

MERAN

klimatischer Kurort in Südtirol. Saison September—Juni. 1911/12: 31 502 Kurgäste. **Stadt Kur-u. Badeanstalt: Zandersaß** Kallwasseranstalt, Kohlens. u. alle medikament. Bäder, Schwimmbad, Inhalationen, Radium Emanatorium. **Trauben-, Mineralwasser-Kuren, Terrain-Freiluftgymnastik.** Kanalisation, 4 Hochquellenleitungen, Theater, Sportplatz, Konzerte. 20 Hotels I. Ranges, Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremdenvillen. Prospekte gratis durch die **Kurvorstellung.**

Nachfolgende Hotels I. Ranges sind mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, geben Pensions-Arrangemen und senden Prospekte auf Verlangen. Die Zahlen bedeuten die Bettenzahl **Grand Hotel und Meraner Hof 330, Frau Emma 260, Erzherzog Johann 220, Palast 220, Bristol 190, Kaiserhof 180, Habsburgerhof 140, Park 140, Savoy 130, Tirolerhof 115, Aders 90, Minerva 85, Erzherzog Rainer 80, Austria 65, Villa Imperial 70, Hassfurth 65, Bavaria 65.**

„ZUM MONINGER“

Karlsruhe Ecke Kaiser- und Karlstrasse
Unter neuer Leitung.

Hauptauschank der vorzüglichen und beliebten Moninger Biere.

Sehenswerte grosse alteutsche Restaurations- u. Bier-Lokale ebener Erde und im ersten Obergeschoss

Anerkannt gute Wiener Küche.

Reichhaltige Speisekarte.
Billiger Abonnenten-Tisch. 17262

Jeden Dienstag und Freitag: Grosser Schlachttag.
Jeden Montag und Donnerstag: Hausgepökelte Schweinshaxen.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst **FRANZ POHL.**

Teure Zeiten: Billige Suppen.

Immer größer wird die Zahl der Hausfrauen, die bei den teuren Fleischpreisen regelmäßig Knorr-Suppenwürfel verwenden, aber noch mehr Hausfrauen gibt es, die diese, für jeden Haushalt nützlichen und praktischen Suppen noch gar nicht kennen. Warum? Weil viele glauben, der Fabrikant könne unmöglich für 10 Pfg. 3 Teller gute Suppe liefern. Und doch ist es so. Warum kann Knorr für wenige Pfennige so viel bieten? Weil in dem großen Fabrikbetrieb alle Vorteile des Einkaufes, der Herstellungsweise und des Vertriebes sich vereinigen, sodaß jeder, der für 10 Pfg. einen Knorr-Suppenwürfel kauft, aus allen diesen Vorteilen Nutzen zieht.

Interessantes über Knorr's Fabrikbetrieb.

Knorr hat eigene Mühle

Sorgfältig ausgesuchte Rohmaterialien, wie Erbsen, Grünkern, Reis, Gerste usw., werden in großen Mengen gekauft und vermittelt moderner Maschinen nach bewährten, in annähernd 40 jähriger Praxis erprobten Methoden zu Mehl verarbeitet, das für die Suppenwürfel gebraucht wird.

Knorr hat eigene Dörrgemüse-Fabrik

Ein wesentlicher Bestandteil der Knorr-Suppenwürfel sind getrocknete Gemüse aller Art. Viele Tausende Zentner Karotten, Wirsing, Weißtraut, Blumenkohl, Lauch, Zwiebeln usw. werden in der Knorr-Gemüsefabrik getrocknet, um dann für die Knorr-Suppenwürfel Verwendung zu finden.

Knorr hat eigene Eier-Nudelfabrik

Neben der größten Makaronifabrik Deutschlands besitzt Knorr eine sehr große Eier-Nudelfabrik, in der all die Eierfabrikmudeln, Eierriebele, Eiersternchen usw., hergestellt werden, die man für die Suppenwürfel-Fabrikation braucht.

Knorr hat eigene Würze-Fabrik

Um den Suppen einen würzigen Fleischbrühe-Geschmack zu geben, werden den Suppenwürfeln verschiedene Arten von Würze beigelegt, die nach eigenem Verfahren in der Knorr-Würzefabrik erzeugt werden.

Kraft-Zentrale

Einen Begriff von der Größe der Fabrikeinrichtung bekommt man, wenn man hört, daß in der Fabrik von Knorr, Heilbronn, 2 Dampfmaschinen und 1 Dampfturbine mit zusammen über 2800 Pferdekraften arbeiten, um die vielen Maschinen in Betrieb zu setzen, die in dem weit verzweigten Betrieb notwendig sind.

45 Sorten Knorr-Suppenwürfel

Knorr macht 45 verschiedene Sorten Suppenwürfel. Jede Sorte hat ihren Eigengeschmack, jede Suppe ist wohlschmeckend, kräftig und nahrhaft.

39 Sorten Suppenwürfel werden à 10 Pf. 6 „ pikante „ à 15 „ verkauft und sind in jedem besseren Geschäft erhältlich. Jeder Suppenwürfel genügt für 3 Teller Suppe.

Kochanweisung Knorr-Suppenwürfel

Die in den Suppenwürfeln enthaltene Masse wird zerbröckelt, mit etwas kaltem Wasser angerührt und dann mit $\frac{1}{2}$ Liter Wasser 15 bis 20 Minuten langsam gekocht; weder Gewürz, noch Fleischbrühe, noch sonst etwas soll zugegeben werden, die Suppe enthält alles, was zu einer kräftigen Fleischbrühsuppe nötig ist.

Bitte, machen Sie einen Versuch und verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich einen

Knorr-Suppenwürfel er ist der beste!

Neue Sorten: Blumenkohl-, Frankfurter-, Pariser-, Spargelsuppe
1 Würfel 3 Teller 10 Pfennig.
Feine Julienne-Suppe 1 Würfel 3 Teller 15 Pfennig.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch, den 30. Oktober 1912, abends 7 1/2 Uhr
(Einlaß 7 Uhr, Ende gegen 1/2 10 Uhr)

2. Sinfonie-Konzert

des Großherzoglichen Hoforchesters

Leitung: Hofkapellmeister Leopold Reichwein.

Solisten:

Fritz Kreisler

Rudolf Deman.

PROGRAMM:

Joh. Brahms: Tragische Ouvertüre.
Joh. Brahms: Violin-Konzert D-Dur.

Pause

Joh. Seb. Bach: Konzert für zwei Violinen, D-moll.
Klavier: Heinz Berthold.
Joh. Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur.

Karten à Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.50, 3.—, 1.50, 1.20 und 1.— sind an der Tages- und Abendkasse des Grossh. Hoftheaters erhältlich. Programme à 10 Pfg. ebendasselbst.

Oeffentliche Hauptprobe: Mittwoch, den 30. Okt. 1912, vormittags 11 Uhr.
17268 Preis der Eintrittskarten Mk. 2.—.

3. Sinfonie-Konzert: 27. November 1912 Werke von Beethoven, Klause, Strauß. Verstärktes Orchester.

Die Stadt. Brockenlammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Goldrat, Männen, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 15238*



Moderne Eheringe

ohne Lötfluge, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Facons nach Gewicht sehr vorteilhaft bei

B. Kamphues

Juwelier Kaiserstr. 207. Telefon 245f.

Ausgegangene Haare

kaufen zu höchst. Preisen. 10834, 26, 17

Karl-Friedrichstraße 19, Friseur.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskr. Aufnahme. 388002
Madame Kramer, Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

Studierende

(Damen u. Herren) finden vorzüglichen Mittag- u. Abendessen in vornehmer Familie, im Zentrum der Stadt. Preis 1.60 Mk. täglich. Zu erfragen unter Nr. 288488 in der Exped. der „Bad. Presse“. 4.1

Herren u. Damen

können sich unt. ihr. Diskr. durch Vermittlung einer Frau verheiraten. Anonym zwecklos. 385763, 27.4
Verheirathungs-Nachweis Mannheim. Mittelstr. 37.

2 J. alter, sehr. Geh. hübscher Junge an Kindesstatt abzugeben. Offerten unter Nr. 396332 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere **Strickmaschine** außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmächten, große Platersparnis, Strickunterricht gratis. 16644*
Echtl. liefern wir Garne u. nehmen die fertige Ware ab.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99. — Telefon 102.

Unsere direkten Importe neuester Ernte sind eingetroffen und vorzüglich ausgefallen

Ausgewählte Mischungen
offen das Pfund von Mk. 1.60 bis 5.00
auch in Paketen von 10 Pfg. und höher.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb. // Ueber 1000 Filialen.

Prophylacticum Mallebrein.

Das neue Tuberkulose-Heilmittel.

Im Hinblick auf unsere kürzliche Notiz über dieses neue Bekämpfungsmittel der Tuberkulose sind wir heute aufgrund besonderer Mitteilungen in der Lage, einige nähere Angaben über das Wesen dieser Sache zu machen.

Mallebrein fand nun schon vor einer Reihe von Jahren, daß die schädlichen Wirkungen des Chlors sich vermeiden lassen, wenn man Chlorverbindungen anwendet, die eine genau begrenzte Abspaltung des Chlors ermöglichen.

Anfänglich fand er mit seinen diesbezüglichen Mitteilungen nirgends Glauben. Als es aber fortgesetzt gelang, Lungenstippenkatarrhe in effektanter Weise zu beeinflussen und zum Stillstand zu bringen, wendete er sich u. a. an den Lungenfacharzt Dr. Wajmer und später an den Stadtarzt Dr. Buchmüller, die dann in den letzten vier Jahren das Präparat bei Tuberkulose zu großem Material eingehend studierten, und völlig unabhängig von einander zu den gleich erfreulichen Resultaten kamen.

Daß es sich auch bei diesem Mittel um ausgesprochene Erfolge nur bei nicht zu weit vorgeschrittenen Stadien handeln kann, wird von allen diesen Ärzten ausdrücklich betont und als unerläßliche Bedingung eine durchaus regelmäßige und den Gebrauchsvorschriften angepaßte Anwendung verlangt.

Alle früheren jahrzehntelangen Versuche, die Tuberkulose durch Inhalationen mit antiseptischen Substanzen zu heilen, sind gescheitert.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Bielefeld u. Cie., Karlsruhe.

Branntweinsteuer-Ausführungsbestimmungen. Herausgegeben im Reichsfinanzamt. Erster Teil Branntweinsteuer-Grundbestimmungen. Preis 30 Pfg. Zweiter Teil Brennerverordnung. Preis 1.15 Mark.

Der Protestantismus in Tirol. Uebersichtliche Darstellung desselben mit besonderer Berücksichtigung der neuesten protestantischen Bewegung. Nebst einem Anhang über den Protestantismus in Tirol.

Der Wanderer am Bodensee, 96. Jahrgang, Verlag von Friedr. Stadler, Konstanz, Preis 20 Pfg., hat wiederum seine Wanderung zu allen seinen Lesern angetreten.

Christen, Th., Dozent der Universität Bern. Ernährungs-Lehrheiten. Eine gemeinschaftliche Darlegung der modernen Forschungs-Ergebnisse über Ernährungs- und Diätfragen. Dresden, Holz & Pöhl. Preis 1 Mark.

Die Bedeutung der Heizung unserer Wohnräume für die Gesundheit. Preis 60 Pfg.

Preiswerte Angebote

- Schwarze Jacketts 7.50 12.50 19.50 28.50
Schwarze Tuch-Mäntel 17.50 29.50 37.50 52.50
Farbige Paletots 8.50 12.50 18.50 29.50
Jacken-Kostüme 17.48
Woll-Blusen Seid-Blusen Spitzen-Blusen von 3.75 an von 9.50 an von 2.95 an

M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 - Ludwigsplatz.



Nationalliberaler Verein Karlsruhe Jungliberaler Verein Karlsruhe

VORTRAG des Herrn Ingenieurs Gustav Hajner-Mannheim über: „Die Dampfturbine und ihre Verwendung, besonders für die Marine“ (mit Lichtbildern).

Frauenbildung - Frauenstudium. Montag, den 28. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Neues Haus, Waldstraße.

Mitgliederversammlung u. Diskussion Bericht über die Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine in Gotha.

Propagandagesellschaft für Mutterchaftsversicherung. Dienstag, den 29. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, veranstalten wir gemeinsam mit dem Arbeiter-Diskussionsklub im Reform-Restaurant, Kaiserstr. 56, einen Vortragsabend.

Täglich im Café Bauer abends von 9 Uhr an Künstler-Konzert.

Residenz-Theater, Waldstraße Nr. 30. Nur Montag und Dienstag: Das kindliche Gebel, Vorbeerkrantz und Herzensglück.

Abwärts vom Wege. Lehmann als Kuratier. Badische Journal.

Für Frauenarbeits-Schülerinnen Wäsche-Stickereien und Spitzen für Unterröcke, Hosen, Hemden, Untertailen. Reichhaltigstes Lager. Soldeste Ausführung von Stickereien, kein Ausfransen in der Wäsche. Fertige Wäsche. - Reell. - Solide. - Billig.

Nach fast 5jähriger Tätigkeit als I. Assistenzarzt bei Herrn Geheimrat Prof. Dr. Fleiner in Heidelberg und als Leiter des Röntgenlaboratoriums der med. Universitäts-Poliklinik Heidelberg, sowie als Assistent bei Prof. Dr. Holzknicht am Zentral-Röntgenlaboratorium des K. K. allgem. Krankenhauses in Wien, habe ich mich als Spezialarzt für Röntgen-Untersuchungen und Röntgenbehandlung niedergelassen.

Dr. Adolf Schott Spezialarzt für Röntgenologie Amalienstraße 42a.

Lager - Nefel. 1 Baggan Schafnasen (besten Koch- u. Backapfel) ist eingetroffen und empfehle 10 Pfd. 90 Pfg., per Str. Mk. 8.00.

JEDER GENTLEMAN läßt sein Schuhzeug nur mit Dr. Gentner's Schuhcreme „Nigrin“ behandeln. Hochglanz im Moment! Alleinstufiger Fabrikant auch des flüssigen Metallputzmittels „Gentol“.

la. Anthracit-Eisform-Brikets besten und billigsten Erzeug für Anthracit, offeriere bis auf weiteres zu Mk. 1.40 per Str. frei Keller.

Sie werden zugeben welche Mühe und Arbeit Sie hätten, um durch Briefe und Besuche annähernd den gleichen Erfolg zu erzielen, den Ihnen eine Anzeige in der „Badischen Presse“ verschafft.

Wir empfangen große Massensendungen auf **Allerheiligen** zu außerordentlich billigen Preisen.

Jeder Stück wird unter Garantie tadellos abgeändert.

Schwarze Mäntel

In schwarzen Mänteln, Kostümen, Kleidern u. und Röcken sind alle Größen vorhanden, auch f. starke Figuren.

Schwarze Mäntel

120-140 cm lang, modernste Formen mit Robespierre- od. breitem Shawlkragen . . . 26⁵⁰ 29⁵⁰ 34⁵⁰ 43^M etc.

Schwarze Paletots

100-130 cm lang, nur gute Tuch, Eskimo- und Kammgarn-Qualitäten, tadelloser Sitz . . . 19⁷⁵ 26⁵⁰ 33 40^M etc.

Schwarze Jacken

75-90 cm lang, in gutem Tuch oder Kammgarn . . . 9⁷⁵ 12⁷⁵ 16⁷⁵ 19⁷⁵ etc.

Schwarze Kostüme

guter, rein wollener Kammgarn auf halb-seidenem Futter, enorm billig . . . 26⁵⁰ und 34^M

tadellose Schneiderarbeit, allerneueste Façon enorm billig . . . 49^M

Schwarze Tailenkleider

ganz besonders hübsche, neueste Façons, unerreicht preiswert . . . 25⁵⁰ 34 bis 39⁵⁰ etc.

Schwarze Samtmäntel

120-140 cm lang, nur bester Garantie-Qualitäten . . . 29⁵⁰ 39⁵⁰ 49 110^M

Schwarze Plüschmäntel

100-140 cm lang, nur das Beste vom Besten, unerreicht billig . . . 79 89 98 bis 135^M

Schwarze Samtjacketts

65-80 cm lang, chic neue Façon . . . 19⁷⁵ 29⁵⁰ 40^M etc.

Schwarze Blusen

in reiner Wolle, gefüttert, enorme Auswahl . . . 3⁹⁰ 4⁹⁰ 6⁹⁰ 9⁷⁵ etc.

in Seide, hübsche, kleidsame Façons . . . 8⁹⁰ 12⁷⁵ 16⁷⁵ etc.

in Tüll und Spitzenstoff . . . 8⁹⁰ 11⁷⁵ 18⁷⁵ etc.

in Samt, letzte Neuheiten . . . 7⁹⁰ 14⁵⁰ etc.

Schwarze Kostümröcke

nur wirklich guter, reinwoll. Kammgarn und chic, neue Façons, unerreicht billig . . . 6⁹⁰ 9⁷⁵ 12⁷⁵ etc.

Hirt & Sack Nachf.

17471

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge. Vieh-Waagen, Tabak-Waagen, Magazins-Waagen in modernen Laufgewichtskonstruktionen 14589

Dezimal-Waagen in all. Größen fertig nur in bester Ausführung Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe, Bahnhofstraße 32.

Umbau älterer Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert sicheres Funktionieren von Waagen aller Systeme; Herbeiführung amtlicher Eichungen. — Eichtige Monteur-Hande nach allen Orten. — Feinste Referenzen. — Prospekte auf Verlangen.

Süßer Apfelmost

täglich frisch gekeltert, empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen. — Fässer leihweise. — In Eigentumsfässern 2 Pfg. per Liter billiger. Für Abholen und Putzen dieser Fässer wird nichts berechnet.

B. Finkelstein,

17169 Apfelwein-Grosskellerei, Rintheimerstraße 10. Telefon 510 u. 2875.

Trockenes Brennholz

Bei Abnahme von: 14000* 5 Ztr. per Ztr. von Mk. 1.60 an 10 Ztr. per Ztr. von Mk. 1.50 an empfehlen zur Lieferung frei Keller

Billing & Zoller U.-G., Telephon Nr. 89.

Bestellen Sie

bei Wilh. Schubert, Brennpf., Freiburg i. B. ein Postfächchen 5385a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis veräußert.

PELZE

bekannt billig. 18810 Wilhelmstr. 34, 1 Tr.



Echte Straußfedern 40x13 cm Mk. 2.50 47x15 „ „ 3.50 55x16 cm Mk. 6.- 50x18 cm Mk. 10.- 55x18 „ „ 12.- 60x18 „ „ 15.-

Pleureusen, nur handgeknüpfte schöne Ware 42x30 cm Mk. 10.- 45x31 cm Mk. 12.- 52x32 „ „ zweimal geknüpft „ 20.- Prachtkatalog mit 32 Abbildungen, frei. Viele Anerkennungen. Straußfedern-Versand Hofmann, Straßburg i. E. No. 10.

Staniol

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen 15276* E. Otto Bretschneider, Karlsruhe (Baden), Serrenstraße 50. Ausw. Anfr. Rückporto beifügen.

Fertige Wagendecken in allen Größen in grau, braun, grün, oliv und weiß

Wagendecken zum Ausleihen — Staubdecken — Pferdedecken wasserdichte in braun, schwarz, weiß und Glanzleder

Wolldecken am Stück und abgepaßt, mit und ohne Lederbesatz und Einfassung, in allen Farben

Fette Wagenfett — Hufsalbe — Hufeisensalbe Lederfett — Leder-Oel — Leder-Wichse — Pat.-Achsel-Oel — Fischthran — Fluid — Auto-Oele u. Fette

Schwämme und Fensterleder große Auswahl, garantiert haltbare, erstkl. Ware offeniert. Bas. 10. 6. 2

S. Weil-Frank, Kehl, Rh. (Straßb.) Tel. 140.

Gebisse kauft

nur Dienstag, den 29. Oktober zu rechtem Wert Frau F. K., Karlsruhe: 41, 3. Stod, Vorderh. 12492

Erste Markgräfler Obstverhandlungsstelle Kandern

empfiehlt u. versendet in Quantitäten von 20, 30, 40, 50 bis 100 Pfund Tafeläpfel, Tafelbirnen. Bitte Preisliste zu verlangen. Echter Tannenhonig.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst in Karlsruhe, Waldstr. 30/32 bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller Wohnungs-Einrichtungen in den verschiedensten Preislagen Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Rauchbelästigung

Rat und Hilfe in allen Fällen. 15247 Gustav Boegler, Blech- u. Installateurmeister Kurvenstraße 13.

Vorteilhafte Kapitalanlage!

Im Auftrage habe ich besonderer Umstände wegen Aktien einer bekannten großen Aktiengesellschaft (6% Mindestdividende garantiert) zu verkaufen. Näheres unter Chiffre S. J. 6020 durch Rudolf Mosse, Stuttgart, erbeten. 7644a

Theater-Kostüme,

Grad- u. Gebrod-Anzüge verleiht 10.8 Phil. Strich, Steinstr. 2.

Nur 1 Mk. das Los! der beliebten Straß. Lotterie. Ziehung sicher 16. November. Gesamtw. d. Gew. 40000 Mk. Hauptgew. 10000 Mk. 14 Gewinne 13300 Mk. 1385 Gewinne 16700 Mk. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg., empfiehlt Lot.-Unternehmer J. Stürmer Strassburg i. E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstraße 11/15, Gebr. Göhlinger, Kaiserstr. 60.

Moßäpfel!

Beste, nur saure Moßäpfel offeriert billig franco jeder Station Fr. Sutter, Strassburg i. E., Wehrturmstr. 53. 234907* Telephon 3552

Echterdingen (Filder)

la. idjones Silberkraut versendet zu den billigsten Tagespreisen G. L. Wölfl, 235989.44 Telephon 2.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Erbprinzenstr. 21, 2. St. G. Meess, geb. Stürmer.

Moß- und Tafeläpfel

liefert billigst pr. Ladung von 100 und 200 Buntner 235539.10.9 Henri Levi, Obstimport, Neubreitach, Elbst. Ein fast neuer Divan und ein Sporthängesessel billig zu verkaufen. 236818 Kaiserallee 29, St. I.

Der französisch-spanische Marokkovertrag.

(Telegramm.)

Madrid, 27. Okt. Der jetzt abgeschlossene französisch-spanische Vertrag bestimmt vor allem die Tätigkeit, die Spanien in seinem Einflußgebiet ausüben hat. Diese Tätigkeit soll darin bestehen, daß Spanien die marokkanischen Behörden bei der Durchführung der Reformen in dem genannten Gebiet unterstützt und dort für Aufrechterhaltung der Ruhe sorgt.

Das Einflußgebiet im Norden hat auf der Seite von Argä die Verminderung erfahren, von der vor einiger Zeit schon die Rede war. Im Süden tritt Spanien an Frankreich einen Teil seines Einflußgebietes ab und zwar ungefähr das Gebiet nördlich bei Dra, ausgenommen die Enklave von Fui. Das sind die Kompensationen, die Spanien Frankreich gewährt als Ersatz für die von Frankreich im Kongo zu Gunsten Deutschlands gebrachten Opfer. Der Vertrag wird auch eine Anzahl Bestimmungen enthalten, um die Autonomie der französischen und der spanischen Zone zu sichern, sowie die Rechte Dritter, wie z. B. die der Besitzer der Anleihe von 1904 und 1910, der Staatsbank und des Tabakmonopols.

Die Zölle in der spanischen Zone sollen keinem Einpruch Frankreichs unterliegen. Die Rechte der Besitzer der Anleihen werden so gesichert, daß Spanien für die Zahlung der Zinsen und die Amortisation den auf seine Zone entfallenden Teil der Zölle bekommt. Die Eisenbahn Tanger-Mek wird einer einzigen Gesellschaft übertragen; Frankreich wird 56 Prozent des Kapitals übernehmen, Spanien 36 und 8 Prozent sollen dritten Mächten überlassen werden. Der Verwalter soll Franzose sein. Die Gesellschaft wird zunächst Studien anstellen. Die Ausführung des Baues wird in Submission vergeben. Die Verwaltung der spanischen und der französischen Zone soll das Recht des Rückkaufs erhalten.

In Tanger wird eine besondere Verwaltung eingerichtet. Der Vertrag regelt ferner die Lage der Franziskaner-Missionen und die eventuelle Einrichtung von Gerichtshöfen, sowie die Schulbesuchenerfrage. Es wird keine Zollsperre für den Durchgangsverkehr für Waren errichtet und die Einnahmen aus dem Durchgangsverkehr werden durch Schatzungen festgesetzt. Es wird auch festgelegt, daß die spanische Zone als die geographisch besser gelegene dem Nachhinein jährlich 500 000 Pesetas zu überweisen hat.

Poincaré über die europäische Lage.

(Tel. Bericht.)

Nantes, 27. Okt. Der französische Ministerpräsident Poincaré hielt auf dem Bankett, das ihm zu Ehren gegeben wurde, eine Rede. In dieser versicherte er, die Regierung brauche die Unterstützung aller Republikaner und das Vertrauen aller Franzosen, um sich ihrer schwierigen Aufgabe gewachsen zu fühlen, welche die Umstände ihr auferlegten.

Poincaré sprach von dem Sturm, der soeben auf dem Balkan losgebrochen sei und erinnerte daran, daß die Regierung, getreu der vor den Kammern übernommenen Verpflichtung, den französischen Finanzquellen die Unternehmungen vorzubehalten, welche der französischen Politik dienen, in kluger Weise, trotz der friedlichen Versicherungen Bulgariens, die Eröffnung des französischen Marktes für eine bulgarische Anleihe verhindert habe. Poincaré erinnerte daran, daß Frankreich, um dem legitimen Teil der Forderungen der Balkanländer Rechnung zu tragen, sich dem Vorschlag Bertholds angeschlossen und der Hofe die schnelle Verwirklichung der versprochenen Reformen empfohlen habe. Frankreich bemühte sich dann, den drohenden Krieg zu verhindern und für den allzu wahrscheinlichen Fall eines Mißerfolges dieser Bemühungen, die Feindseligkeiten zu lokalisieren und zu verhindern, daß der beginnende Brand auf die europäischen Großmächte übergreife.

Poincaré fuhr dann fort: „Die Vielfältigkeit der Probleme, welche die nächste Zukunft bringen kann, macht in der Tat eine allgemeine Uebereinkunft notwendig. Wenn man will, daß der unvermeidliche Gegensatz der Interessen nicht früher oder später in einen Konflikt der Meinungsverschiedenheiten ausartet. Wir haben die Genugtuung gehabt, festzustellen, daß die friedliche Initiative, die von Frankreich in Uebereinkunft mit seinen Freunden und Verbündeten unternommen worden ist, von allen Regierungen aufgenommen und gebilligt wurde. Ihr erstes Resultat war der Meinungsaustrausch, der täglich zwischen den Mächten fortgesetzt wird, und der ihnen erlaubt, den Gang der Ereignisse gemeinsam zu überwachen, und der, wenn der Tag gekommen ist, die Vermittlung, wie ich hoffe, begünstigen wird. Vielleicht ist dieser Tag schon nahe. So nützlich und unerlässlich diese allgemeinen Besprechungen sind, so dürfen sie weder heute noch morgen den Zweck oder das Ergebnis haben, die wesentlichen Linien unserer auswärtigen Politik zu verändern. Frankreich ist einer Unbeständigkeit oder Untreue nicht fähig, wir suchen auch keine Freundschaften zu wechseln und glauben, daß eine große Nation es sich selbst schuldig ist, in der Welt ihrer auswärtigen Politik Beständigkeit ihrer Ideen und Festigkeit ihrer Absichten zu zeigen. Wir bleiben

Eng verbunden mit Rußland.

unserem Verbündeten, und mit England, unserem Freunde. Wir bleiben verbunden mit ihnen durch die fest verknüpfte und unzertrennbare Bande des Gefühls, des Interesses und der politischen Redlichkeit. In schwierigen Fragen, die der Krieg im Osten aufruft, haben sicherlich sie wie wir das Recht, besondere Neigungen (preferences respectives), bezüglich der zu studierenden Lösungen zu haben. Aber da wir in diese Prüfung im Geiste allen Vertrauens und unerschütterlicher Freundschaft eintreten werden, wird nichts dies Einvernehmen durchbrechen können, dessen Festigkeit notwendig ist und bleibt für das europäische Gleichgewicht. Frankreich gebrauchte ohne Unterlaß alle seine Kräfte, um diese Uebereinkunft zu verstärken und zu festigen. Und wenn es hier und da vorant, daß ein Teil der öffentlichen Meinung sich nervös und ungeduldig zeigte, so haben die drei Regierungen in der Ueberzeugung, die tiefen und dauernden Gedanken ihrer Länder zum Ausdruck zu bringen, nicht aufgehört, in Ruhe und Kaltblütigkeit zusammenzuwirken.

In dieser fortbestehenden Herzlichkeit finden wir einen der besten Gründe für die Hoffnung, daß der Krieg auf den Balkan beschränkt bleibt, und daß er beim ersten günstigen Augenblick von Europa zum Stillstand gebracht werden kann. Die Unterzeichnung des italienisch-türkischen Friedensvertrages hat bereits die Möglichkeit gefährlicher Verwicklungen vermindert. Frankreich erkannte die Souveränität Italiens genau an.“

Poincaré sprach von dem Abschluß der Besprechungen mit Spanien und sagte:

„Der Vertrag gestattet Frankreich, die Mächte um offizielle Anerkennung des Protektorats zu ersuchen, er wird Frankreich freie Hand in Marokko geben und zu Spanien Beziehungen herzlicher Sympathie herbeiführen. So haben wir überall, ohne etwas von unseren Rechten aufzugeben, unsere Klugheit, unseren maßvollen Charakter und Loyalität und unsere friedlichen Absichten deutlich bewiesen.“

Die letzten Ereignisse streifend, erklärte Poincaré: „Die Explosion nicht zu unterdrückender Kräfte sei immer möglich. Es hing nicht von uns ab, den Frieden der anderen zu erhalten. Um ihn immer für uns selbst zu erhalten, müssen wir die ganze Energie und den ganzen Stolz unseres Volkes zeigen, das den Krieg nicht will, das ihn aber trotzdem nicht fürchtet.“

Poincaré betonte weiter die Notwendigkeit für die aufrichtig friedlichen Völker, allen Möglichkeiten gegenüber bereit zu bleiben, indem sie ihre Armeen stark und ihre Flotten mächtig erhalten. Aber auch dadurch, daß sie voll und ganz ihre vaterländische Pflicht erfüllen. Frankreich muß sich seine bewundernswürdige Würde wahren, wie während der „Schlöße.“ So beendete der Ministerpräsident seine Ansprache, „mit einem neuerlichen Appell an das Vertrauen von ganz Frankreich, an die patriotische Einmütigkeit der großen arbeitssamen und friedlichen, der Alliance und ihren Freundschaften treuen Nation.“

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde fast bei jeder bedeutenden Stelle durch lebhaften wiederholten Beifall unterbrochen, namentlich als Poincaré über Frankreichs Treue der Allianzen und ihren Freundschaften gegenüber betonte, als über die Notwendigkeit einer einzigen Nation, die den Krieg nicht will, ihn aber auch nicht fürchtet, sprach.

Paris, 27. Okt. Die Rede Poincarés wird von allen Abendblättern als eine überaus bedeutungsvolle Kundgebung bezeichnet. Mit besonderer Befriedigung wird die auf die Triple-Entente bezügliche Stellung hervorgehoben.

Das „Journal des Debats“ erklärt, daß diese Worte zur rechten Zeit gesprochen worden seien. Nichts wäre für den allgemeinen Frieden unheilvoller, als wenn man nur für einen Augenblick die Annahme zuließe, daß Frankreich sich durch eine angeblich britische Interessengemeinschaft mit dieser oder jener Macht verladen lassen wollte, mit derselben eine orientalische Walztour zu tanzen. Die Triple-Entente müsse sorgfältig jede Initiative vermeiden, welche ihre Solidarität gefährden könnte. Wenn Rußland, England und Frankreich auch besondere Interessen haben, die nicht in allen Teilen des Orients genau übereinstimmen, so seien alle darin einig, zu verhindern, daß die Umgestaltung auf dem Balkan das europäische Gleichgewicht zerstöre.

Die internationale Ordnung des Ausstellungswezens.

Berlin, 27. Okt. Gestern wurde in Berlin das internationale Uebereinkommen zur Regelung des Ausstellungswezens unterzeichnet. Damit haben die Arbeiten der seit Anfang Oktober tagenden ersten diplomatischen Ausstellungen-Konferenz ihren Abschluß gefunden, an der amtliche Vertreter Deutschlands, Englands, Italiens, Oesterreich-Ungarns, Belgiens, Dänemarks, Spaniens, Frankreichs, Japans, Norwegens, der Niederlande, Portugals, Rußlands, Schwedens, der Schweiz und der Vereinigten Staaten teilnahmen.

Die Konferenz legte den Grundstein für die internationale Ordnung des Ausstellungswezens und führte dadurch zum ersten Male zu einer Verständigung der beteiligten Staaten über Fragen, die dem Charakter großer Ausstellungen entsprechend, das Gebiet der allgemeinen wirtschaftlichen Betätigung der Nationen aufs engste berühren. Eine der wichtigsten Bestimmungen des Uebereinkommens beschränkt die Zahl der großen allgemeinen Ausstellungen, die von den Vertragsstaaten nur noch besichtigt werden dürfen, wenn sie nicht häufiger als alle drei Jahre und innerhalb desselben Landes nicht häufiger als alle zehn Jahre veranstaltet werden. Außerdem wird durch genaue Klassifikation festgelegt, welche internationalen Ausstellungen als amtliche oder amtlich anerkannte gelten.

Für die Art der Einladung zu solchen Ausstellungen, für deren Organisation und Dauer und die Einrichtung von fremdländischen Abteilungen, besonders für die Zusammensetzung und das Verfahren des Preisgerichts und die Verteilung der Auszeichnungen wurden gewisse Grundzüge vereinbart. Das Uebereinkommen erstreckt sich nicht unmittelbar auf private Ausstellungen, läßt aber voraussehen, daß seine Grundzüge auch auf diesem Gebiet in den Vertragsstaaten Bedeutung gewinnen werden. Wenn sich auf diesem Wege die Zahl der Ausstellungen und Preisverteilungen verringern läßt, und wenn die gerade in dieser Beziehung beobachteten Ausschläge beseitigt werden könnten, würde ein wesentlicher Schritt zur Gesundung des Ausstellungswezens getan sein. Uebrigens enthält die Konvention ausdrückliche Abreden zur Bekämpfung der Schwindelausstellungen und des Medaillenhandels. Es läßt sich leicht erkennen, daß auf einem Gebiet, das bisher bei der Verschiedenartigkeit der Interessen sich der internationalen Regelung entzog, mannigfache Wünsche und Anschauungen zu erwägen und in Einklang zu bringen waren.

Bei der ersten Verständigung kann es sich dabei nicht um eine erschöpfende Regelung, sondern nur um eine Einigung in den grundlegenden Fragen von unmittelbar praktischer Bedeutung handeln. Dank der Bereitwilligkeit, mit der von allen Seiten die Verständigung angestrebt worden ist und dank dem energischen und einsichtigen Zusammenarbeiten aller Bevollmächtigten ist dieses Ziel mit dem erfreulichen Erfolg erreicht worden, daß über die Beschlüsse der Konvention alleseitige Einmütigkeit erzielt wurde. Der Ausbau der Konvention darf späteren Konferenzen vorbehalten bleiben. Das schon jetzt Erreichte wird man als einen Meilenstein in der Entwicklung des Ausstellungswezens betrachten können.

Aus Anlaß des Abschlusses der Verhandlungen der Internationalen Ausstellungen-Konferenz hatte die deutsche Delegation für gestern abend Einladungen zu einem Abschiedessen in den Festräumen des Zoologischen Gartens ergehen lassen. Die Teilnehmer entsprochen der Einladung vollständig. Von dem beim Reich und bei Preußen beglaubigten Vertretern bemerkte man u. a. den französischen Botschafter Jules Cambon, den amerikanischen Botschafter Veisman und den niederländischen Gesandten Baron Gevers. Erschienen waren ferner der Vizepräsident des Reichstages Dr. Dove und der preussische Handelsminister Dr. Sydow; die Reichsämtler und Reichsanzwäiler waren gleichfalls vertreten.

Beim Eintritt wurden die Gäste vom Präsidenten der deutschen Delegation Dr. Richter im Verein mit den übrigen

deutschen Delegierten begrüßt. Während des Festmahls erhob sich Dr. Richter zu einer Ansprache. Er warf einen kurzen Rückblick auf die Verhandlungen der Konferenz und drückte seine Freude darüber aus, daß die gemeinsame Arbeit der letzten drei Wochen aus erfolgreich gewesen sei. Der ungarische Delegierte Levs von Szepelsbela erwiderte und brachte den Dank der fremden Delegierten für die gastfreundliche Aufnahme zum Ausdruck. Handelsminister Sydow toastete auf die Souveräne der bei der Konferenz vertretenen Länder. Der französische Botschafter Cambon brachte ein Hoch auf den Deutschen Kaiser aus. Der Festabend endete in zwanglosem, gemüthlichem Zusammensein.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Excellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei St. Ulrich, Delanats Breisach, dem Stadtprocurator Franz Müller in Vöfingen verliehen. Der Genannte ist am 17. Oktober d. J. kirchlich eingekührt worden.

Das Großh. Ministerium des Innern hat durch Entschließung vom 24. Oktober 1912 dem Dr. Hans Kampffmeyer hier die Stelle des Landesmohnungsinspektors mit Wirkung vom 1. November 1912 übertragen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 18. Oktober 1912 den Finanzassistenten Hermann Dierspiger in Freiburg zum Finanzsekretär ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. Oktober 1912 wurde Oberstationkontrollor Ludwig Hajelmander in Friesheim nach Triberg versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. Oktober 1912 wurde dem Oberstationsekretär Wilh. Wabel in Freiburg das Stationsamt Kenzingen übertragen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. Oktober 1912 wurde dem Oberstationsekretär August Kund in Mannheim das Stationsamt Stodach übertragen.

Briefkasten.

E. Schl. hier: Tritt bei der Privatangelegten-Versicherung der Versicherungsfall innerhalb der ersten fünfzehn Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ein, ohne daß ein Anspruch auf Leistungen nach dem Gesetz geltend gemacht werden kann, so steht beim Tod der Versicherten der hinterlassenen Witwe oder falls solche nicht vorhanden ist, den hinterlassenen Kindern unter 18 Jahren ein Anspruch an, Erstattung der Hälfte der für den Verstorbenen gezahlten Beiträge zu. Bei der freiwilligen Versicherung werden drei Viertel der von dem freiwillig Versicherten eingezahlten Beiträge zurückerstattet. Der Anspruch muß jedoch innerhalb eines Jahres nach dem Tod des Versicherten geltend gemacht werden. § 398 des Gesetzes. (288.)

E. L. hier: Sie sind als Versicherungsnehmer ohne Rücksicht auf den anderweitigen (Unfall-) Rentenbezug in der Angestellten-Versicherung versicherungspflichtig. Die Versicherung hat bei dem monatlichen Gehalt von 70 M. in der Klasse B-550-850 M. zu erfolgen. (281.)

J. S. in D.: 1. Das Befahren der überschwemmten Waldwege mit dem Boot ist nicht strafbar, soweit nicht etwa polizeiliche oder amtliche Sperren angeordnet sind, die jederzeit erlassen werden können. Die Benutzung der überschwemmten Waldwege kann nicht untersagt werden, wenn der Zugang zu dem erlegerten Heustück in anderer Weise nicht ermöglicht werden kann. 2. Ein Recht des Fiskusberechtigten, Fische, welche auf fremden Grund und Boden (z. B. beim Uebersetzen des Wassers) gelangt sind, sich anzueignen, hat das Fiskusgesetz nicht aufgestellt, weshalb es auch nicht ohne weiteres anzuwenden ist. Dagegen kann der Fiskusberechtigten die Vorrichtungen anbringen, welche das Eindringen von Fische in fremde Gräben zu verhindern bestimmt sind. Den Grundbesitzern ist nach § 24 der Volk.-B. zum Gesetz im Fall des Uebersetzens des Wassers auf ihre Grundstücke ausdrücklich unterjagt, ihrerseits Vorrichtungen anzubringen, durch welche die Fische verhindert werden, mit dem Rücktritt des Wassers in das Wasserbett zurückzuführen. (289.)

M. J. hier: Der Anspruch auf Alimentenbezug ist der Pfändung nicht unterworfen, denn er beruht nur auf dem Bürgerrechtsverhältnis. Anders verhält es sich bei der Zwangsvollstreckung in den Ertrag der Alimenten, der nur insoweit unpfändbar ist, als den Schuldner die unentbehrlichen Nahrungsmittel, Feuerungsmittel, Futter, Streu oder die Erträge bis zur nächsten Ernte bleiben müssen. (287.)

D. M. Grünwinkel: Der Besitzer des Hundes hat für den durch diesen angerichteten Schaden aufzukommen, denn er hat trotz der Warnungszeichen der Rabler den Hund voranläßt, die Straße kurz vor dem mächtig schreienden Raber zu freyen und so den Sturz eines Rablers herbeiführt. Der Hund durfte frei laufen. (300.)

B. S. in D.: Die Zuwachssteuer trifft den Unterschied zwischen Erwerbs- und Veräußerungspreis, in so genannten unverbundenen Wertzuwachs. Bei der Berechnung der Steuer werden Aufwendungen, Verbesserungen und Zuschläge berücksichtigt, welche letztere je nach der Art des Grundstücks verschieden sind. An dem Veräußerungspreis kommen Kosten und Ausfälle in Abzug. Mit dem Einkommen des Veräußerers hat die Zuwachssteuer auf sich nichts zu tun. Steuerfreiheit tritt nur ein, wenn weder der Veräußerer und sein Ehegatte im letzten Jahr vor der Veräußerung ein Einkommen von mehr als 2000 Mark gehabt haben, noch einer von ihnen den Grundstückskauf gewerbsmäßig betreibt. (316.)

B. S. in D.: Zweiell vergütete Umzugslosten, Dänen müssen auf Anfordern zweifellos wieder rückvergütet werden. — Das Recht auf den Bezug der Invalidenpension oder Rente ruht während einer Anstellung oder Beschäftigung im Zivildienst. Als Zivildienst gilt jede Anstellung oder Beschäftigung als Beamter oder in der Eigenschaft eines Beamten. Erbhof der Invaliden- oder Rentenempfänger im Zivildienst eine Zivilpension, so ist neben dieser die Invalidenpension oder Rente soweit zu zahlen, als Invalidenpension und Invalidenpension bzw. Rente zusammen den in der zuletzt besetzten Stelle erreichten Höchstpensionsbetrag, oder wenn es für den Pensionär günstiger ist, soweit als die tatsächlich erdiente Zivilpension und die während der Anstellung gezahlten Invaliden- oder Renteanteile zusammen den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigen. Vergleichen Sie hierzu die Ziffern 44 und 52 Zehres Zivildienstgesetzes. — Die Frage der proportionalen Erwerbsunfähigkeit bei dem Weistendbruch richtet sich nach ärztlichem Gutachten. (369.)

J. R. S. in U.: Mit der Freisprechung des Privatbesitzer fallen dem Privatpächter die Kosten des Verfahrens zur Last; die Verteilung zu den Kosten erfolgt ohne Rücksicht auf das bewilligte Armenrecht. Der Kostenertrag der Gerichtskosten und der dem freigesprochenen Besuldigten erwachsenen notwendigen Auslagen erfolgt erst, wenn der Kläger ohne Beinträchtigung des für ihn und seine Familie notwendigen Unterhalts zur Nachzahlung imstande ist. (267.)

M. A.: Die Anlage von Spaltpflanzbäumen an Stelle der Rehpflanzungen ist Ihrem Angerzener gestattet, nur muß er mit der Anlage 45 cm von der Grenze wegbleiben. (258.)

V. M. Elsh. Der Preis beträgt etwa 20 000 Mark. (266.)

Nr. 100. Die Rente ruht, wenn ein Unfallrentenbesitzer freiwillig sich im Auslande aufhält und es unterläßt, der Genossenschaft seinen Aufenthalt anzuzeigen. Die Genossenschaft ist nicht verpflichtet, sich beim Verziehen des Berechtigten in das Auslande mit ihm abzufinden. Der Rentenbesitzer kann seine Rente unter gewissen Voraussetzungen auch im Auslande weiter beziehen. Werden Sie sich an das Bezirksamt oder die Genossenschaft, bei der Sie versichert waren. (353.)

Richard Grotars Werkstätte für Neuankfertigung und Reparieren von Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 179 im Hof

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaren. Trauringe nach Mass. Ankauf von altem Gold. Kein Laden, billige Preise

Schwarze Damen-Konfektion

Für Allerheiligen zu besonders billigen Preisen!

Schwarze Kostüme

28.— 40.— 53.— 65.— 85.— 95.—

Schwarze lange Paletots

19.50 24.50 32.— 45.— 68.— 75.—

Schwarze Frauenmäntel, lose

19.— 26.75 36.— 48.— 56.— 65.—

Schwarze Frauen-Jaeken

7.25 11.50 15.50 24.— 35.— 45.—

Schwarze Samt- u. Plüsch-Jaeken

21.— 34.— 38.— 42.— 56.— 75.—

Schwarze Samt- u. Plüsch-Mäntel

48.— 56.— 65.— 80.— 95.— 110.—

Schwarze Tailen-Kleider

17.— 28.— 36.— 45.— 58.— 75.—

Schwarze Umhänge

für Frauen 11.75

Schwarze Kostüm-Röcke

6.75 9.50 13.75 15.— 18.50 25.00

Schwarze Woll-Blusen

5.75 7.50 8.75 11.50 15.— 18.50

Schwarze Tüll-Blusen

7.75 10.50 14.50 19.00 24.00 35.00

Schwarze Seiden-Blusen

8.25 10.50 15.— 18.50 25.— 38.—

Schwarze Damenhüte, garmert

4.75 5.75 6.50 9.50 15.— 22.50

Schwarze Handschuhe

55 ¢ 70 ¢ 95 ¢ 1.50 2.95

Hugo Landauer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 145.

17452

Beachten Sie
mein Schaufenster
Kaiserstrasse.

Dies statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater u. Onkel

Friedrich Währer

im 84. Lebensjahre, wovon wir Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Teilnahme in Kenntnis setzen.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Kaiserstraße 99. 17496

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige

bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß unsere liebevolle Mutter und Schwester

Frau Emilie Bayer Witwe

nach kurzem, schwerem Kranksein heute mittag 12 Uhr sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt und werden Blumenpenden dankend verbeten. 336548

Tafel-Aepfel!

Am Bahnhof in Mühlburg steht ein Waggon Tafel-Aepfel; dieselben werden abgegeben in kleiner u. größeren Posten, per Ztr. zu 10 Mark.

J. Küng.

Manufakturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigst ab.

Verlag der „Badischen Presse“

Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Verkauft auch nach auswärt.

Billige Möbel.

Ein- und zweifür. Schränke, pol. von 15 an, 2 sehr schöne Vertikals mit Spiegel, 36 u. 46 an, 2 schöne, gleiche Betten, Röhre u. Matr. 70 an, kompl. Kinderbett, 2 Schreibtische, pol. Kommoden, Glastisch, 2 Sofas, eines mit Kopfbau, Polstermode 12 an, Simoleum, Tisch, Stühle, Bilder, große Spiegel. 336569 Steinstr. 7, im Hof.

Sehr billig zu verkaufen:

Sofa, frisch aufgestellt, neu bezogen, 24 an, 4 Schränke von 18 an, Vertikal, her. neu, 42 an, Kommode 20 an, Spiegel von 1.50 an, schöne Tischlampe, her. neu, weiche Herrenhemden. 336568 Steinstr. 9, im Hof.

Maschinenverkauf.

Eine fahrbare Motorbandsäge, eine schwere Kreisäge mit Bohrmaschine, eine Bandsäge, sowie Motoren von 1-10 HP. hat sofort billig abzugeben. 336582, 31 B. Wirth, Gartenstraße 10.

Gebrauchte Möbel,

1 Schrank, 3 Schreibtische, 2 Diwane, 3 Kommoden, alles gut erhalten, sind billig zu verkaufen. 17240, 5, 1 Markgrafstr. 22.

Für Schuhmacher! Rohst. Einricht. u. Verleug. und Seiten billig zu verkaufen. Markgrafstr. 3, 1. Etod. 336584

Kopfschuppen

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2 maliges gründliches Waschen mit Zuckersombinierem Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pf.), mögl. tägliches kräftiges Einreiben mit Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), außerdem regelmäss. Massieren d. Kopfhaut mit Zuckers Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Grobhartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echl. bei W. H. F. I. F. H. Amalienstr. 10, G. Roth, Herrenstr. 26, Otto Meyer, Wilhelmstr. 20, W. H. Baum, Biederstr. 27 und Herrn Bieser, Kaiserstr. 223; in Mühlburg Apotheker M. Strauß. 6238a

Schlafzimmer-

Einrichtungen, moderne, elegante, von Mk. 165.— an, kompl. Einrichtungen, Einzelmöbel aller Art, Spiegel, Bilder, Teppiche, enorm billig. Verkauft günstige Bezugswelt für Brautleute, Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. Tel. 388. 336578

1 Schrank, Schreibtisch, vollständ. Bett, Vertikal, Tisch, Stühle, Gasheerd, 2 Nachttischchen, bill. a. verkf. 336583 Markgrafstr. 3, 1. Et.

Billig zu verkaufen. Gute Bettstelle, Roh. neue Polstermatratze mit Rohst. 28 Mk. Sofa, wie neu, 22 Mk. 336578 Schloßstr. 27, Hof, Weststadt.

Einfüßiger Söhrank billig zu verkaufen. 336582 Rühlstr. 16, part.

1. Karlsruher Mandolinengesellschaft. Lokal: „Alte Brauerei Brink“ (Gerrenstraße 4). Mittwoch, den 30. Oktober. **PROBE.**

Zitherklub Karlsruhe. Lokal: „Brink Karl“. Heute, Montag. **Probe.** Der Vorstand.

Dünger-Versteigerung für November 1912 findet beim 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20 am 30. Oktober 1912, 9 1/2 Uhr vormittags, statt. 7676a

Gebisse werden fortwährend gekauft. Zahle pr. Zahn 20 bis 1.50 Mk. 334226, 5, 4 Frau Pfälinger, Steinstraße 16, Seitenbau, Barriere.

Herde! Herde! Emaille u. lackiert, m. Garantie bill. Gebr. Herde nehme in Zahlung. 336571 Herdler Schillerstr. 4. Schneiderin nimmt noch Kundenschaft an für außer dem Hause. 336572 Leopoldstr. 16, 4. Et.

Ja. Dobermann ausgelassen an der Kantine am neuen Bahnhof-Eingang. Bei Hilderhof abholen. Galab. Hansa Allee 30 eintrab. 336585

Seirat. Fräulein, anf. 30, ev., von angenehmem Aussehen, tüchtig im Haushalt u. einigen Tausend Mk. Vermögen, wünscht mit Herrn in guter, fester Stellung zwecks Verehelichung in Korrespondenz zu treten. Offerten unter Nr. 336574 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geistlich-Berkauft. In einer der größten Industriestädte der Pfalz ist ein altes und eingeführtes „Putzgeschäft“ in bester Lage mit treuer Kundenschaft auf 1. Januar 1913 zu verkaufen. Es bietet sich die allerbeste Gelegenheit zu einer sicheren, selbstständigen Existenz. Offerten erbeten unter Nr. 336576 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Pony mit Geschirr u. Wagen (bezogen auf 1. Victoria mit Verbed), erst, auch einzeln, zu kaufen gel. Offert. mit Preis an F. Hermanns in Mühlburg b. Bad. (Baden). 336588

Zu verkaufen. Ruchenschrank 10 Mk., Kommode 12 Mk., neue Bettstelle, Rohst. Matratze, Reil 30 Mk., schöner Klüßelmann, schöner Chiffonier, Ausziehtisch, evtl. Kinderbett, sehr billig. 336579 Ubländstr. 12, part.

Hunde-Verkauf. Ein schöner Dackel und Salzschwanger, 1 Jahr alt und sehr schöner Portier, 1/2 Jahr, (Rüden) beide sehr machbar und prima Rattenfänger, billig zu verkaufen. 336586 E. Rupp, Kriegstr. 2.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Montag, den 28. Oktober 1912. 2. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise.

Glaube und Heimat. Die Tragödie eines Volkes in 8 Akten von Karl Schönherr. In Szene gesetzt v. Intendanten. Personen: Christof Rott, ein Bauer v. Herz. Rott Peter, sein Bruder v. Herz. Der Alt-Rott, sein Vater v. Herz. Die Rottin, sein Weib. M. Frauenborfer. Der Spas, s. Sohn v. v. Kronen. Die Mutter der Rott. Der Sandberger zu Letz. Der Sandberger zu B. Gemmede. Die Sandbergerin Mel. Gemmede. Der Unterregger M. Schneider. Der Englbauer von der Au. R. Dabber. Ein Reiter des Kaisers. F. Raumbach. Der Gerichtsschreiber S. Höder. Der Bader. Herrn Benedict. Der Schuster W. H. Wasserermann. Ein junges Baganienpaar: Der Heißhild-Wolf. E. Ker. Das Straßentrappel. S. Holm. Ein Soldat. Frau Schmitt. Ein Trommler. E. Schindler. Spielt zur Zeit der Gegenreformation in den österr. Alpenländern.

Anfang 11 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 88 Uhr. Der freie Eintritt ist aufzugeben. **Spitzen** die zum Waschen bestimmt sind, findet sachkundige Behandlung in der chorn Waschanstalt Prinz.

Das Göttenburger System.

Δ Karlsruhe, 28. Okt. Unter der Überschrift „Kollegen auf die Schanzen!“ veröffentlicht der „Badische Gastwirt“ einen Artikel, dem wir folgendes entnehmen: „Das Schlimmste droht! Das Göttenburger System soll auf Anregung des preussischen Ministeriums des Innern in den § 33 der Gewerbeordnung hineingetragen werden. Nach diesem System wird der Verkauf von alkoholischem Getränken von Gemeinden oder von diesen ermächtigten Gesellschaften besorgt, so daß eine wesentliche Erhöhung des Verkaufs eintritt und die Gastwirte ausgegliedert werden. Das preussische Ministerium will — man sollte es für unmöglich halten — durch Aufnahme einer entsprechenden Bestimmung in die Gewerbeordnung ordnungsgemäß geregelt wissen, daß der Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften und des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus lediglich entweder für Rechnung der Gemeinde durch angestellte Beamte oder durch gemeinnützige Gesellschaften geschehe. Diese geradezu auf den Ruin der Wirte ausgehenden Vorschläge sind an das Reichsamt des Innern ergangen und dieses hat die Bundesregierungen ersucht, sich darüber zu äußern. Von Seiten einzelner Regierungen hört man schon, daß sie nachgeordnete Behörden zur Berichterstattung auffordern. Jedenfalls muß schleunigst etwas geschehen und alles aufgegeben werden, das Schlimmste für uns abzuwenden.“

Hauptversammlung des Bobsleighklub-Schwarzwald in Triberg.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

en Triberg, 28. Okt. Am gestrigen Sonntag tagte hier im Schwarzwaldbotel die gut besuchte zweite ordentliche Hauptversammlung des Bobsleighklub Schwarzwald-Triberg, welche der zweite Vorsitzende Herr Bürgermeister de Pellegrini (Triberg) in Vertretung des an der Teilnahme verhinderten Ehrenvorsitzenden Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar präsiidierte. Herr de Pellegrini hieß eingangs die Anwesenden willkommen und dankte insbesondere dem Triberger Amtsvorstand Herrn Dr. Cadembach, dem Vertreter des Deutschen Skiverbands Herrn Rechtsanwalt Dr. Freundmannheim und den Vertretern der Presse für ihr Erscheinen.

Sodann wurde der Jahresbericht erstattet, demzufolge der Klub 67 Mitglieder zählt, worunter 4 Damen. Baldkirch bildet, da es mehr als zwölf Mitglieder zählt, eine Ortsgruppe mit Herrn Seyfried als Vorsitzenden. Die Bobsleighbahn, die einzige in ganz Süddeutschland, konnte im letzten Jahre nach sechswochentlichem Arbeit, die von mehreren Arbeiterkolonnen bewerkstelligt wurde, fertiggestellt werden. Ein besonderes Verdienst hat sich Herr Ingenieur Sieber-Karlsruhe erworben, der in uneigennütziger Weise den Bau der Bahn von Anfang bis zu Ende leitete. Von einer Eröffnung der Bahn im letzten Winter mußte leider Umgang genommen werden, da sich die Schneeverhältnisse hier für an keinem einzigen Tage eigneten. Zurzeit besitzt die Bobbahn eine Gesamtlänge von 1450 m; eine weitere Verlängerung bis 2000 m ist vorläufig nicht beabsichtigt. Im Laufe der nächsten Wochen wird eine Fernspretleitung entlang der Bahn eingerichtet; ferner beschloß die Versammlung die Anschaffung einer Präzisionsstopuhr, welche mit Start und Ziel gleichzeitig in Verbindung stehen wird. Der Klub beschloß sich u. a. einen Künzler-Preis; als Preisgebühren wurden 5 M pro Tag festgesetzt. Einer Freiburger Firma wurde auf Ansuchen die Genehmigung kinematographischer Aufnahmen erteilt. Die Wintersportausstellung in Wien ist auch vonseiten des Klubs befolgt worden und wurden ihm von der Jury einige Anerkennungsdiplome zuerkannt.

Nach dem Jahresbericht sind die Finanzen des Bobsleighklubs als sehr günstig zu bezeichnen; in den Voranschlag wurden u. a. 800 M für die Unterhaltung der Bobsleighbahn eingestellt. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde der Antrag, dem Deutschen Bobsleighverband beizutreten, gutgeheißen, wobei die Anwesenden auf Vorschlag des Herrn Dr. Freundmannheim Herrn Bürgermeister de Pellegrini zum Vorstandsmitglied wählten. Bezüglich der Rennen wurde bestimmt, vier Einzelrennen zu veranstalten, und zwar ein Eröffnungsrennen (bestehend aus einem Sportsrennen und einem Rennen nur für Mitglieder), sowie ein internationales Rennen (bestehend aus dem Rennen um den „Pokal vom Schwarzwald“ und dem Rennen um den „Ehrenpreis des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar“); die Austragung der Rennen soll in der Mitte des Januar erfolgen. Ein weiterer Beschluß ging dahin, daß künftighin jeder Bob, der mit mindestens drei Mitgliedern besetzt ist, noch zwei oder drei Gäste aufnehmen darf. Neu gewählt wurden in den Vorstand die Herren Oberamtmann Dr. Cadembach-Triberg, Karl v. Weinberg-Frankfurt, Seyfried-Triberg (Kassier) und Bartel (als Rechnungsprüfer). Als Ort der nächstjährigen Tagung bestimmte man wieder Triberg, das die weitaus größte Mitgliederzahl des Klubs besitzt, während für 1914 Baldkirch in Aussicht genommen ist. Herr de Pellegrini schloß, nachdem ihm von Herrn Dr. Freundmannheim namens des Klubs für seine umsichtige Leitung wärmster Dank ausgesprochen worden war, kurz vor 2 Uhr die Sitzung. Bei dem sich anschließenden gemeinsamen Mittagessen wurde an den Ehrenpräsidenten Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar ein Begrüßungsgramm abgeschickt.

Um 3 Uhr begaben sich dann die Teilnehmer in den von den Triberger Sportgenossen freundlich zur Verfügung gestellten Wagen zur Präsentalhöhe und zum Sternberg, um eine eingehende Besichtigung der sehr kunstvoll und sportgemäß angelegten Bobsleighbahn vorzunehmen.

Handel und Verkehr.

* Durlach, 28. Okt. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 190 Läuferferkeln und 240 Ferkelschweinen, die sämtlich verkauft wurden. Preis per Paar Läuferferkel 40—50 Mark, per Paar Ferkelschweine 20—32 Mark. Der Geschäftsgang war gut.

— Berlin, 26. Okt. Wöchentliches Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. In der Berichtswache kamen mehrfach Niederschläge vor, die den Fortgang der Feldarbeiten behinderten. Die Luft hat sich nach anfänglicher Erwärmung wieder abgekühlt, doch sind stärkere Nachfröste nirgends aufgetreten. Die Kartoffelernte kann in der Hauptsache als beendet angesehen werden, während von den Rüben ungefähr noch die Hälfte im Boden sein dürfte. In den letzten Tagen mußte das Regen häufig unterbrochen werden. Bezüglich der Erträge bestätigen die Berichterstatter ihre früheren Angaben. Eine Gewichtszunahme hat in der letzten Zeit nicht mehr stattgefunden, wohl aber ergibt sich hier und da noch eine Besserung des Zuckergehalts. Durch die unbeständige Witterung wurden die Bestelarbeiten neuerdings aufgehalten, und vielfach glaubt man, daß die Weizenausfaat sich nicht mehr in vollem Umfange wird ausführen lassen. Der Roggen ist wohl mit wenigen Ausnahmen untergebracht. Niederschläge haben den Aufgang in der letzten Woche gefördert, aber allgemein wird berichtet, daß die Saaten sich bei der kühlen Witterung nur langsam entwickeln und sich nicht recht bestockt können. Man befürchtet infolgedessen, daß namentlich die späten Saaten schwach und wenig widerstandsfähig in den Winter kommen werden, sofern das Wetter nicht noch eine Zeitlang milden Charakter behalten sollte. Sehr günstig beurteilt wird nach wie vor der junge Klee, von dem hier und da noch ein Schnitt genommen werden kann. Im übrigen wird berichtet, daß die Grünfütterung sich ihrem Ende zuneigt. Auf den Wiesen ist infolge der kalten Witterung nichts mehr gewachsen, auch die Weiden lassen nach, so daß das Vieh vielfach schon aufgestellt werden muß.

Knopfs Serientage

95 Pf.

1.95

2.95

beginnen Mittwoch

Tanz-

Institut Bernhardstraße 9 R. Landmesser

Beliebt gut bürgerl. Kurse, Privatstunden jederzeit, auch außer dem Hause; Vereins- und Privatkurse auch auswärts. Billige Preise, beste Referenzen. 18658.10.6

Massenfe

empf. sich für Körper- u. Gesichtskur, Massage, Manicure u. Pedicure. W. Santos, Steinstraße 11, 1. St.

Französisch, Englisch, Italienisch

Abendunterricht.

Honorar bei wöchentlich 2 Abenden (8—10 Uhr) per Monat 5 M. Anmeldungen unter Nr. 16330 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 6.6. Ueberlegungen aller Art prompt, billig und diskret.

Gesanglehrerin

nimmt noch einige Schülerinnen an, erteilt auch auswärtig Unterricht. Schriftliche Anmeldungen unter Nr. 7590a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 15.2

Gelegenheitskäufe

in wenig gebrauchten und neuen

Pianinos,

nur erstklassige Fabrikate, zum Preise von 280 bis 750.

Phil. Hottenstein,

Pianolager, Herrenstr. 68.

Süßen Apfelwein

empfehl. Willh. Bender, Obstlererei, Morgenstr. 5. Telefon Nr. 2084.

Feinste Tafel-Butter

sowie Koch- u. Schmalz-Butter liefert in Rost- und Bahndosen. W. Schnetzer Jr., Kempen i. Altdau 41. 4245a

Darlehen

von 100—800 M an Beamte u. bes. Privatangehörige mit eig. Hausstand direkt u. selbstig (Privatim.) gegen Abschluss einer Lebensversicherung. Streng diskret. Keine Vorbesp. Off. u. 236241 an die „Bad. Presse“.

Pension. Beamten oder Privatier

der Freude am Obstbau, Geflügel und Bienenzucht besitzt, könnte in nächster Nähe von Karlsruhe unter günstigen Bedingungen II. Obligt nachweise billig übernehmen. Off. unter 7897a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gutgehende, bessere

Wirtschaft

mit großen, schönen Räumen und Garten, in Kurstadt mit großem Fremdenverkehr, des badischen Oberlandes, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Errichtung eines Bier-Depots sehr günstig. Sichere Existenz. Gefl. Offert. unter 236182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pferd-Verkauf.

10 jähr., eleganter schwarzbraun. Wallach, Stammnummer 175 m Wandmaß, herborragende, helle Gänge, Gewichtsträger, helle Felle, tergefund, komplett geritt, absolut frohen- und autoronum, unter Dame gegangen. Näh. bei Stallmeister Schindler, Karlsruhe, Müpperrstr. 1.

Braune, ungar. Stute,

12 Jahre alt unter Dame gegangen, sicheres Jagd- u. Springpferd, zu verkaufen. 7501a

Dr. Barke, Rastatt, Garnisonlagereit.

Pferd-Verkauf!

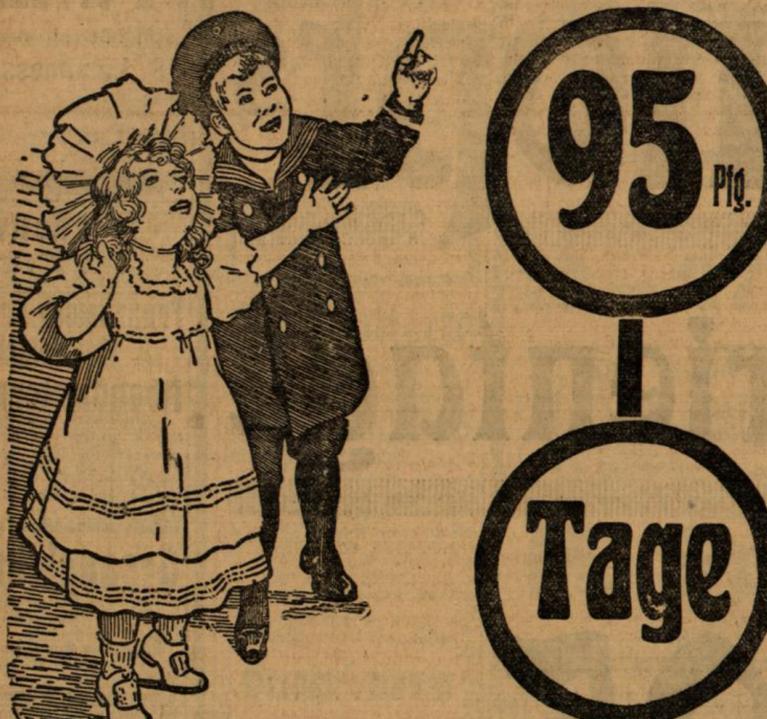
Zwei Jagdpferde, fünf- u. achtjährig, hat zu verkaufen. 236355 J. Dör, Karlsruhe-Beiertheim, Rastattstr. 169.

Zu verkaufen!

2025 Mtr. Transmissionsen mit Riemenröhre bereits neu, sowie Fabrik mit 300 kg Tragkraft u. Transmissionsantrieb. Ferner: Treibriemen 13 m lang, 15 cm breit, sowie diverse ältere Defen. 1 Motorabblüh aus Holz mit Schalter. 7600a.3.3

Hettmannsperger & Löhner,

Baderverarbeitungs- u. Maschinenfabrik, Rheinstraße 44.



Unsere diesjährigen 95 Pfg.-Tage bringen eine Fülle von Artikeln aller Abteilungen, die durch ihre aussergewöhnliche Billigkeit Sensation erregen und bitten wir, ohne jeden Kaufzwang sich von unseren

95 Pfg.-Angeboten

überzeugen zu wollen.

Schmoller.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Pflegschaft werde ich die der Witwe des Geh. Reg.-Rats Gruber gehörigen Gegenstände am

Dienstag, den 29. Oktober 1912,
von 10 Uhr vormittags ab,

im Pfandlokal, Steinstraße 23, hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Buffet, 1 Sekretär, 1 Pfeilerkommode, 2 Chiffonniere, 1 Vertiko, 1 Spiegelschrank, 4 Schränke, 2 Salon garnituren, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 aufgerichtete Betten, Spiegel, Stühle, Tische, Uhren, Bilder, Bücher, Vorhänge, Teppiche, Herrenkleider, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, 1 Nähmaschine, Nippfächer, 1 vollständige Kücheneinrichtung: Nidelschiff, Gläser, Porzellan, Service, 1 Gaslüfter, 1 Gasherd mit eis. Gestell, 1 Kochherd mit Kupferkessel, sowie sonstige Haus-, Küchen- und Stellengeräte. Die Sachen sind gebrauchte.

Die Küchengeräte u. Heizen Sachen kommen vormittags, die Möbel nachmittags zum Verkauf.

Die Versteigerung ist bestimmt.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1912. 17388.2.2

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 29. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Bähringerstraße 29 im Auftrag des Pfandleihers Herrn Karl Nach die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch Nr. 28 von Nr. 17056 bis 20000 als Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, gold. Ringe, Schuhe und Stiefel gegen bar öffentlich versteigert.

Der Lieberkauf des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 17472

Lieberhaber ladet höflichst ein

J. Hirschmann, Auktionator.

Privatporgesellschaft in Karlsruhe.

Die Dividende für das Jahr 1912 ist vom Ausschuss durch heutigen Beschluß auf

20% des Zinsguthabens

festgesetzt worden.

Die dividendenberechtigten Mitglieder erhalten hiernach von ihrem Guthaben — bei Zusammenrechnung von Zins und Dividende —

4 1/2 vom Hundert.

Der Berechnung der Dividende wird nach § 34 der Satzungen das am Jahresabschluss bestehende Zinsguthaben zugrunde gelegt und es nehmen alle bis dahin noch zur Guthabensstellung gelangenden Zinsen daran teil.

Dabei werden die gezeichneten Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß nach der staatslicherseits genehmigten Forderung des § 11 unserer Satzungen der Höchstbetrag der jährlichen Spareinlagen auf 2500 M. festgesetzt ist und solcher in einer Summe oder in Teilbeträgen eingelegt werden kann. 16772.3.3

Karlsruhe, den 14. Oktober 1912.

Der Verwaltungsrat.

Kaufe!

getragen Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. 936159.3.3

J. Silbermann, Sonnenstr. 1.
Vorfahrt genügt.

Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 9088*

Waldstraße 4, S. 2. Stod.

Frauringe

in allen Façon und Preislagen bei

Karl Jock, Juwelier,
Kaiserstraße 141. 12223

Pianos

der weltbekanntesten Firmen

Mand, Kaps, Schwechten, Kaim, Schilling, Knauss,

in allen Holz- und Stilarten, empfiehlt

Chr. Stöhr, Pianofortebau — Lager und Reparatur-Anstalt,
Ritterstrasse 11

Spezialhaus von Gelegenheitskäufen wenig gespielter Pianos erster Häuser.

Mein seit Jahren nachweislich grösster Umsatz ist wohl der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit meines Hauses, daher versäume niemand, vor Ankauf eines Pianos auch meine Magazine zu besichtigen. B36305.2.2

Pelze

Pelze
staunend billig.

NUR 32 Zirkel 32

Ecke Ritterstr. 1. Treppe.

Gervais Gouda Edamer 888

empfehlen

Alois Zanetti
Teleph. 2107, Kaiserstr. 64.
Butter, Käse-Engros u. Detail.

Zwiebeln

3.25 M pr. mit Saft, gegenwärtig schönste gelbe Pfälzerware, empfiehlt

Elise Nuber, Landesprod.,
B36485 Hiltzheim (Pfalz). 3.2

Butter!

Prima Landbutter, jed. Quant., verendet zum billigen Preis

F. A. Huber Nachf.,
Karlsruhe, Kaiserstr. 138,
17482.2.1 bei Moninger.



Schwarzwald-Nudeln
(garantiert sortfrei)
Unerreicht in Qualität u. Wohlgeschmack

Beim Einkauf beachte man das nebenstehende Originalpaket.

Mauschel u. Kaus
Feingemahlfabrik
Dillingen i.B.

für Allerheiligen

empfehle ich mein beifortiertes Lager in

Grabkränzen

von Palmen mit künstlichen Blumen ausgestattet, sowie von Fantasiematerial aller Arten, von Glasperlen und lack. Blech; ferner: Watist- und Atlas-Kranzschleifen mit Gold- u. Silberdruck in großer Auswahl. Extra-Anfertigung von Kränzen in jeder gewünschten Ausführung u. Preislage.

W. Eims Nachfolger, Blumen- u. Kranzfabrik,
Aldersstraße Nr. 7. 17396.3.2

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber

für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, beidseitig reich und beschwigen.

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167.

Zahlreiche Kapitalisten mit ca. 20 Millionen suchen durch uns Kauf oder Beteiligung. Streng reelles, verbrieftes Unternehmen dieser Art. Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche u. Rückfrage kostenlos! Kein Interaten-Unternehmen! 13627.18.10

Für Kapitalisten in Kauf- und Beteiligungs-Gelegenheiten.

Benzin-Lokomotiven

in der Stärke von

6 PS. 10 PS. 12 PS.

600 mm Spur weg. Betriebsabw. sofort äußerst günstig zu verkaufen.

Roböl-Motore

ebenfalls zu günst. Beding. abzugeben. Anfr. unter N. 1198/Pr. 7618a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einfamilienhaus Durlach.

Zur Mitbewohnung einer Villa, 5-6 Zimmer, bietet sich in schönster ebener Turmberglage, zw. Mitteln und Durlach, ca. beste Gelegenheit, da für die eine Hälfte der Doppelvilla bereits feste Abmachungen getroffen. Offerten unter N. 7396a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Real-Gastwirtschaft

in evangel. Landort bei Forstheim-Bretten mit eingerichteten Fremdenzimmern u. reichlichem Inventar, ca. 1500 qm Bauplänen und Garten, besonders geeignet für Metzger oder Berufsge nossenschaft als Erdolungsbetrieb. Ist bei mäßiger Anzahlung zu sofortigen oder späterem Antritt zu verkaufen. Näheres auf Anfragen unter N. 936526 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Zwei Strebelkessel

je 10 qm Heizfläche, gut erhalten, sind wegen Erweiterung der Heizzentrale preiswert zu verkaufen.

Mädchen- u. Frauenheim Bretten.
Wir haben mehrere gebrauchte

Motorbandsägen

billig abzugeben. 7562a.3.2

Benz & Cie.,
Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik-Aktiengesellschaft Mannheim. Abt. Motorenbau.

Ein noch gut erhaltener, gelegbarer Kinderstuhl zu verk. Näh. B36538 Liebensteinst. 3, III., z.

Ein Ernemann-Rino

für Aufnahme und Wiedergabe zum halben Preise von M. 90.— abzugeben, noch wie neu.

F. A. Huber Nachf.,
Karlsruhe, Kaiserstr. 138,
17482.2.1 bei Moninger.

Zum Abschluß von abgekürzten Lebensversicherungen auch ohne ärztl. Untersuchung empfiehlt sich die Deutsche Lebensversicherungs-Bank, Akt.-Ges., Berlin, Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz Nr. 7. 16338

Frisch hierhergegangene, tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im An- u. Kinderarbeiten. Preis: Blumen von 2/— 3/— M., Kleider von 8.— 14 M., B33546 Luisenstr. 43, 1. Stod.

Zahle höchste Preise

für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Schuhe, Pfandheim

Frau Wägliger, Steinstr. 14
Seitenbau, part. I.

Tafel-Aepfel,

prima Württemberger, der Feiner von 8 M. an, werden am Montag an der Albtalbahn abgegeben.

3 bessere Herren (engl. Arbeitszeit) suchen

guten Mittagstisch
zwischen 5 u. 6 Uhr. Nähe Mühlburger Tor Bedingung. Angebote mit Preis unt. N. 936548 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen,

10-14jährig, aus best. Fam., evtl. erholungsbedürftig, wird von tücht. Person in Pflege oder Pension genommen.

Off. unter B33873 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Beteiligung!

Ein mit reichen kaufmännisch. Erfahrungen versehenes, durch langjährige Geschäftsführerposten in der Holz-, Metall-, Eisen- und Holzbranche an Kenntnissen reicher, Mitte der 30er Jahre stehender, verheirateter Kaufmann, sucht sich mit 20-30 000 M. an rentablen Unternehmen aktiv zu beteiligen oder zu kaufen.

Offerten unter N. 936454 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen:

1 neuer ged. Gasherd, weiß Email, Adlerstraße 12, Stb. II. Stod. B36537

Krautständer,

neue, billig zu verkaufen.

B36537 Götterstr. 28, Kaiserstr.

Sofort zu verkaufen prima Jagdhund (Griffon)

vorzogl. in all. Teilen, preiswert abzugeben. Aldersstraße 9, Aue bei Durlach. B36536

Dobermann (Rüde)

mit dem Halsband „Gans Allee 30“ entlaufen, abgegeben gegen Erstattung der Futterkosten.

B36503 Girschstraße 97, I.

Gelegenheitskauf.

Verkauf:

1. 10 jähr., dr. Stute, ausgedienter Charzer, Preis 1200 M.
2. 6 jähr., dr. Wallach, unter Dame gegangen (Preis 1400 M.); beide Pferde völlig gesund und fehlerfrei. 17468

Satow, Leutu.,
Gutenbergsplatz 2.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Königsberg i. Pr., 28. Okt. (Tel.) Gestern und vorgestern fand hier ein zahlreich besuchter Vertretertag der nationalliberalen Partei für Ost- und Westpreußen statt.

Nach der Fleischsteuerungsdebatte im preussischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. Okt. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Fleischsteuerung: „Zwischen der Staatsregierung und einer sehr starken Mehrheitspartei des Hauses herrscht weitgehende Übereinstimmung über die Mittel, wie auch über die Richtung des staatlichen Eingreifens.“

Österreich-Ungarn. Erfolge des Deutschtums.

Wien, 27. Okt. (Privat.) Die Ergebnisse der österreichischen Volkszählung vom 31. Dezember 1910 weisen teilweise sehr erfreuliche Fortschritte des Deutschtums auf.

England. Eine Kriegsrede und ihre Zurückweisung.

London, 27. Okt. (Tel.) Der Präsident des Ackerbauamtes Runciman nahm vorgestern in einer Rede in Yorkshire Bezug auf eine kürzlich von Lord Roberts gehaltene Rede, in der dieser einen Krieg zwischen England und Deutschland als unvermeidlich erklärt hatte.

Runciman führte aus: „Es gebe nichts für England, um dessen willen es in den Krieg ziehen müsse. Da es von allergrößter Bedeutung ist, niemals die öffentliche Meinung aufzureizen, und niemals Mißstimmung zu erregen, bedauere er die Rede Lord Roberts' tief.“

Japan. Zum Befinden des Kaisers.

P.O. Tokio, 28. Okt. (Privat.) Das Befinden des neuen Mikado, das bekanntlich nie das Beste gewesen ist, hat sich in letzter Zeit erheblich verschlimmert.

Zu Volle haben diese Maßnahmen eine starke Unzufriedenheit hervorgerufen. Man erblickt in ihnen die Anfänge einer Politik, die zur Herrschaft einer neuen aristokratischen Oligarchie führen.

Verfammlungen und Kongresse in Baden.

Karlsruhe, 28. Okt. Letzten Freitag nachmittag hat hier der Landesauschuß der konservativen Partei eine Sitzung zur Besprechung der politischen Lage abgehalten.

Durlach, 28. Okt. Gestern nachmittag fand hier eine Delegierten-Verfammlang des Kreisfeuerwehr-Verbandes Karlsruhe — 8. Kreis — statt.

Heidelberg, 27. Okt. Gestern fand im Bürgerauschußsaale des Rathauses die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Landesverbandes des Fürstlichen Vereins für bildungsfähige Krüppel statt.

Wetzheim a. M., 27. Okt. Die Gewerbe- und Handwerkervereine des Taubergaues hielten heute ihren Saugtag hier im Saale

zum „Osten“ ab. Er war gut besucht; doch hatten einige Vereine keine Vertreter entsandt. Die Delegierten erhalten Diäten und Kostenergütung. Der Gauvorsitzende Hügel von Tauberbischofsheim leitete die Versammlung, welcher auch Geh. Regierungsrat von Bock als Amtsvorstand und Bürgermeister Bardon als Vertreter der Stadt sowie der Landespräsident anwohnten.

Landesversammlung des Badischen Hanjabundes in Heidelberg.

Heidelberg, 24. Okt. In der Stadthalle wurde heute vormittag die diesjährige Landesversammlung des Badischen Hanjabundes abgehalten. Der erste Vorsitzende, Geh. Kommerzienrat Engelhard-Mannheim, Mitglied der Ersten Kammer, entbot in seiner Begrüßungsansprache besonderen Gruß den Reichstagsabgeordneten Geh. Regierungsrat Dr. Wed und Stadtrat L. Kölsch-Karlsruhe, ferner den Landtagsabgeordneten Dr. Koch und Göhring.

Regierungsdirektor Dr. Keesfeld-Berlin überbrachte die besten Wünsche des Direktoriums und der Geschäftsführung der Berliner Zentrale des Hanjabundes. Dabei stellte der Redner mit Genugtuung fest, daß der badische Hanjabund zu einem der wichtigsten Zweigvereine des ganzen Reiches sich entwickelt habe.

die Politik des Hanjabundes.

Dieser sei keine Kampfesorganisation gegen andere Erwerbsstände, insbesondere nicht gegen unsere Landwirtschaft; der Hanjabund will nichts anderes als die Gleichberechtigung des deutschen Gewerbes, des Handels und der Industrie gegenüber den anderen Erwerbszweigen. Die Politik des Bundes gehe vor allem darauf hinaus, den deutschen Kaufmann zu wirtschaftspolitischen Charakter auszubilden.

Nach einer kurzen Ansprache hielt Reichstagsabgeordneter L. Kölsch-Karlsruhe einen Vortrag über

das neue Branntweinsteuergesetz.

Eingangs machte der Redner orientierende Bemerkungen über den Begriff „Liebesgabe“, deren Beseitigung im letzten Reichstagswahlkampf sehr dringend verlangt wurde. Vergessen dürfe man nicht, daß gewisse Zweige der Industrie (Kunstleder, Kunstseide, Eßig, Zellulose, Farbstoff u. a.) genötigt gewesen wären, ins Ausland zu verzehren, wenn der Entwurf Gesetz geworden wäre.

Verlagsbuchhändler Dr. Otto Vielesfeld-Freiburg sprach über die Beseitigung der Besoldung im Mobilitätensfall, worauf Geschäftsführer Dr. Gerard im Anschluß an einen Vortrag über die Überwachung des Submissionswesens die Errichtung einer Submissionszentrale beim Landesverband vorschlug.

führers, eine Resolution angenommen, worauf die Landesversammlung den Vorstand beauftragt, bei der badischen Regierung dahin zu wirken, daß die entsprechenden Vorschriften des § 8 des Genossenschaftsgesetzes, ferner des Vermögenssteuergesetzes und des Einkommensteuergesetzes auch gegenüber den landwirtschaftlichen Genossenschaften zur Durchführung kommen.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 28. Okt. Das bedeutungsvollste der gestrigen Ligaspiele wurde zwischen „Freiburger Fußballklub“ und „Karlsruher Fußballverein“ in Freiburg ausgetragen. Die bis jetzt wenig erfolgreichen Freiburger lieferten dem wieder mit Erfolg erschienenen „K. F. V.“ (Burger, Grote und Fuchs fehlten) ein unentschiedenes Treffen von 2:2 Toren.

Der Stand der Ligaspiele ist folgender:

Table with 7 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Rows include Stuttgart Union, Pforzheimer Fußballklub, Karlsruher Fußballverein, etc.

Von den Verbandsspielen der A-Klasse (Bezirk I) endeten die hier stattgehabten Treffen zwischen „Fußballklub Mühlbach“ und „Fußballklub Franconia“ 4:2, sowie „Fußballverein Beiertheim“ und „Sportklub Freiburg“ 1:1.

Die Erstmannschaften des „Karlsruher Fußballvereins“ verloren auch beim zweiten Zusammentreffen gegen diejenigen von „Pforzheim“ und zwar „Karlsruher Fußballverein III“ mit 1:4, die zweite Mannschaft mit 0:2, wobei zu bemerken ist, daß die Niederlage der zweiten Mannschaft ohne das großartige Spiel des Torwärters höher geworden wäre, was begreiflich erscheint, wenn man in Betracht zieht, daß hierbei fünf Spieler mitwirkten, die vorher schon in der dritten Mannschaft gespielt hatten.

Im Ostkreis spielte „Sportvereinigung Fürtz“ unentschieden (1:1) gegen „Fußballklub Nürnberg“, „Bayern München“ schlug „Wader“ mit 4:2 Toren und „Kickers Würzburg“ gewann gegen „Pfeil Nürnberg“ mit 2:1 Toren.

Im Westkreis gewannen die „Kasener Spieler Mannheim“ mit 3:2 gegen „Palz Ludwigshafen“ und „Pforzheim Mannheim“ gegen „Fußballverein Kaiserslautern“ mit 4:1 Toren.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

26. Oktober: Theodor Ankener von hier, Graveur hier, mit Juliana Ruhmann von Kirchbühl; Karl Bruder von Bühl, Bahnarbeiter hier, mit Rosa Häfner von Langenbrüden; Albert Fies von Linzheim, Tagelöhner hier, mit Anna Kreiser von Bradenheim; Karl Jaller von hier, Installateur hier, mit Karoline Doll von Heideisheim; Wilh. Schmid von Bahnbüden, Schneider hier, mit Berta Bähler von Oberfürthheim; Johann Barth von Eslingen, Schreiner hier, mit Julie Hummel Witwe von Gernsbach; Fried. Maier von Schweizingen, Kaufmann hier, mit Klara Gähler von Offenburg; Emil Hornung von Leipferdingen, Tagelöhner hier, mit Albertine Buchwalder von Solothurn; Karl Krumm von Eszberg, Bierbrauer hier, mit Anna Hölzle von Rastatt; Max Böhle von hier, Maschinenmeister hier, mit Emma Hundt von Mannheim; Heinrich Furrer von Klein-Ruppurr, Maler hier, mit Luise Dürrwächter Wwe. von Nedarbischsheim.

21. Oktober: Karl Friedrich und Gustav Adolf, Zwillinge, Vater Karl Raich, Bäckermeister. — 24. Oktober: Gustav Adolf, Vater Gust. Erdwein, Stadttagelöhner. — 25. Oktober: Franz Otto, Vater Fritz Braun, Bahnarbeiter.

24. Oktober: Leopold Erdwein, Stadtdiener a. D. Chemann, alt 62 Jahre; Erwin Erdmann, Oberst a. D., Chemann, alt 55 Jahre; August Brecht, Bierführer, Chemann, alt 28 Jahre; Karoline Braspiß, Ehefrau des Reisenden Leon Braspiß, alt 41 Jahre. — 25. Oktober: Johann Böh, Buchdrucker Chemann, alt 60 Jahre; Johann Jaller, Kanzleirat, Chemann, alt 60 Jahre; Edgar, alt 1 Monat, Vater Johann Hauff, Postkaffner.

Hohenlohe Hafer-Flocken. geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindermahrung. Nur echt in gelben Packeten mit der Schnittelin! Immer gut!

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haaraustall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.—. Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Geschäftliche Mitteilungen. Die Augen öffnen muß man beim Einkauf von Lebensmitteln, denn bei den heutigen ungewöhnlich hohen Preisen heißt es zweckmäßig wirtschaften. Vor allen Dingen ist's die teure Butter, welche die Haushaltungskasse sehr belastet. Hier kann man aber erheblich sparen ohne zu entbehren, wenn man als Ersatz dafür wirklich erstklassige Margarine verwendet! Befandenen Auf gesehen die besten Spezialitäten: „Siegerin“ in Weichheit der Meiereibutter am nächsten kommende und „Palmato“ — Pflanzenbutter-Margarine, die einzige haltbare Kuhbutter. Diese Marken zeichnen sich durch hohen Wohlgeschmack, feines Aroma und überaus große Butterreife aus und sind infolge ihrer großen Ernieblichkeit und ihres niedrigen Preises äußerst billig im Verbrauch!

Großer Verkauf für den Herbst-Bedarf

Bis einschl. Sonntag, den 3. November

Soweit Vorrat

Durch Auslage außergewöhnlicher Gelegenheitsposten in fast allen Abteilungen bildet diese Veranstaltung eine **besonders günstige Kauf-Gelegenheit.**

Einige Beispiele:

Krawatten

- Krawatten, changeant Seide, 24 Farben, alle modernen Formen . . . Stück 75.-
- Selbstbinder, einfarbige Seide, in 18 Farb. breite Form . . . Stück 65.-
- Selbstbinder, Neuheiten, mod. türkische Muster . . . Stück 1.65

Kragen-Schoner

- Kragenschoner, weiss und farbig, mit kunstseidenen Fransen Stück 35.- 1.25
- Kragenschoner, weiß und farbig, Kunstseide mit Fransen . . . Stück 1.10

Hüte und Mützen

- Herren-Ulster-Hut, mod. Form, in vielen Farben . . . Stück 2.45
- Herren-Sport-Mützen, Stoffe englischer Art . . . Stück 1.25 u. 60.-
- Knaben-Südwester, aus hellen und dunklen Stoffen . . . Stück 90.- 65.-

Schirme

- Regen-Schirme, Cöper, für Damen und Herren . . . Stück 1.75
- Regen-Schirme, Halbseide, mit Seiden-Futteral . . . Stück 4.-
- Regen-Schirme, Edel-Halbseide, Hornknöpfen und Schleifen . . . Stück 7.75

Handarbeiten

- Große Posten gezeichneter Handarbeiten, darunter Kissen, Milieux, Läufer, Tischdecken u.s.w., moderne Zeichnungen, ca. 50% unter Preis.

- Quadrate, gezeichnet . . . Stück 12.-
- Stuhlkissen, fertig, handgestickt, mit Kordel u. Fransengarnierung, fertig gefüllt St. 90.-

Corsets

- Corsets in verschiedenen Formen und Stoffen, alle Weiten . . . Stück 1.45
- Frack-Corset Natur-Drell, mit Strumpfhaltern . . . Stück 1.65
- Directoire-Corset, Satin-Drell, natur, weiß champagne, hellblau . . . Stück 1.95
- Directoire-Corset, extra lang, Satin-Drell, natur und champagne . . . Stück 2.25
- Frack-Corset, kräftiger Dreil., extra Einlagen für starke Damen . . . Stück 2.45
- Directoire-Corset, Stickereigarnier., extra breite Schliessen . . . Stück 3.75

Seiden-Band

- Taffet- und Lumineuxband ca. 11 cm breit, schwarz u. farbig Meter 35.-
- Taffet- und Libertyband ca. 13 cm breit, schwarz u. farbig Meter 45.-
- Moderne Hutbänder changeant und gestreift . . . Meter 75.-

Damenkonfektion

- Hemdblusen, Warme Winterstoffe, waschbar, gestreift, in allen Grössen . . . Stück 0.90
- Hemdblusen, Satin-Barchend, helle u. dunkle Streifen, Wäsche-Garnitur . . . Stück 1.75
- Hemdblusen, reine Wolle, gefüttert, aparte helle und dunkle Streifen . . . Stück 5.90
- Wollblusen, Kimonoform, Popeline gefüttert, reizend gearbeitet . . . Stück 2.90
- Blusen, hell gestreifter Winterstoff, Vorderteil quer mit breiter Rüsche besetzt . . . Stück 2.25
- Matinees, Flauchstoff, Geisha-Form, rot, bleu, marine, lila, rosa, hellblau, weiss . . . Stück 1.60
- Unterröcke, Damentuch, schöne dunkle Farben, voll weit geschneitten . . . Stück 1.45
- Unterröcke, mit Trikot-Oberteil, Volant aus hübschen Streifen-Stoffen, gutschneitten . . . Stück 2.90
- Paletots, engl. gemusterte Stoffe, ca. 125 cm lang, hinten mit Riegel gearbeitet . . . Stück 9.75
- Paletots, engl. gemusterte und marine Stoffe, meist hochgeschlossen, mit Riegel, Stück 19.75 u. 15.75

Garn. Damenhüte

5 besonders preiswerte Serien:

- | Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V |
|---------|----------|-----------|----------|---------|
| 4.75 | 7.50 | 9.75 | 13.50 | 18.00 |
- Gamins, ungarn., guter Wollfilz, schwarz u. farbig Stück 2.50
 - Gamins, ungarn., weich Velourfilz, ein-u. zweifarbig Stück 3.75
 - Filzhüte, ungarn., moderne Formen, schwarz u. fbg. Stück 1.90
 - Samt-Hüte, ungarnierte grosse moderne Formen Stück 4.50

Schuhwaren

- Damen- u. Herrenstiefel, Boxcalf u. Chevreau, Pr. 8.75
- Damen- u. Herrenstiefel, Goody, Welt, erstkl. Fab. 11.75
- Damen-Halbschuhe, Chevr., Derbyschnitt m. Lackk. 6.75
- Damen-Leder-Hausschuhe, warm gefüllt, m. Fleck 2.25
- Damen-Filztuchschuhe, Friesfutter u. Absatzfl., Pr. 1.95
- Schnallenstiefel Gr. 20/24 25/29 30/35 36/42 42/46
- Kamelhaarart Paar 1.50 1.75 2.00 2.40 2.75
- Kamelhaarart-Schuhe 95 1.25 1.45 1.60 1.85
- Kinder-Stiefel, Chagrinl., 18/22 1.85 23/24 2.75 25/26 3.50

Kleider-Stoffe

- Mantelstoffe, ca. 130 cm brt., m. angewebt. Futter Mtr. 3.80
- Kinder-Kleiderstoffe, Schottenmuster . . . Mtr. 90.-
- Kostümstoffe, reine Wolle u. Halb., 110/130 cm br. Mtr. 1.75
- Blusenstoffe, reine Wolle und Halbwole . . . Mtr. 0.95
- Reinseidene Blusenstoffe, blaugrüne Schotten m. Satin-Streif. Mtr. 1.95
- Kleider-Velvet, Cöper, ca. 70 cm breit schwarz, halbbare Ware . . . Mtr. 3.25
- Damast-Jackenfutter, ca. 140 cm breit in vielen Farben Mtr. 1.45

Kimono-Kragen u. Tücher, Reine Wolle Stück 2.50

Mode-Waren

- Feder-Hals-Rüschen mit Bandschleife 2.75 4.50
- Große Tüll-Jabots, mod. Form. 45.- 65.- 1.25
- Spachtel-Kragen, runde Form. 25.- 45.- 65.-
- Robespierre-Kragen mit Jabot Stück 75.- 1.75
- Spachtel-Kragen, Robespierreform . 1.75 3.00
- Pompadours, für Straße u. Theater Stück 75.- 5.00
- Theater-Hauben, neue Formen Stück 3.50 5.00
- Selbstbinder, Seide gemustert . . . Stück 35.-
- Lüster-Volants, versch. Farben . . . Meter 95.-
- Tüll- u. Spachtel-Spitze Meter 15.- 55.- 95.-
- Tüll- u. Spachtel-Stoffe Meter 95.- 1.65 2.50
- Samt-Gummi-Gürtel, schmal . . . Stück 65.-
- Samt-Gummi-Gürtel, la Halbseide Stück 1.25
- Hut-Gürtel . . . Stück 75.-

Pelz-Besätze

- Feder-Besätze, schwarz und weiß Meter 2.25
- Imit. Hermelin, ca. 2 cm breit . . . Meter 1.10
- Seal-Kanin rasé, ca. 3 cm breit . . . Meter 1.45
- Nerz-Kanin, ca. 2 1/2 cm breit . . . Meter 1.95
- Weißer Hase, ca. 1 1/2 cm breit . . . Meter 45.-
- Schwanenpelz . . . Meter 25.- 40.-
- Reste und Abschnitte von Spitzen und Besätze, schwarz, weiß und farbig weit unter Preis.

Felle

- Ziegenfelle, grau, mit Wolle u. Läuferstoffutter

1	2	3	4	5	6
2.00	3.10	4.20	5.75	7.-	8.75

- Ziegenfelle, grau, ca. 70/170 cm 3.00

Läufer-Stoffe

- Haargarn-Läufer, doppelseitig, ca. 67 cm br. 1.65
- Bouclé, grau-rot, ca. 67 cm 1.75 90 cm 2.25
- Velour-Plüsch, Mottled-Muster ca. 67 cm 2.90 90 cm 4.00
- Tapestry, Mottled ca. 67 cm 1.75 90 cm 2.75
- Jute-Läufer ca. 67 cm 70.- 80 cm 90.- 90 cm 1.25

fenster-Mäntel, Sealskin Haarries 2.20 3.25
Sealskin u. Haarries, ca. 130 cm br. Mtr. 1.60

Schlaf-Decken

- Jacquard-Decken, Halbwole, . . . Stück 6.25
- Jacquard-Decken, reine Wolle . . . Stück 12.50
- Kamelhaar-Decken, m. Baumwolle Stück 6.25
- Kamelhaar-Decken, ganz Kamelhaar St. 11.25

Leder-Waren

- Grosse Posten Damen-Handtaschen Leder, Offenbacher Fabrikat

Stück 75.-	1.25	1.90	2.90
------------	------	------	------

- Samttaschen . . . Stück 1.20 1.60
- Perltaschen, apart gemustert . . . Stück 1.35
- Lackleder-Gürtel . . . Stück 45.- 70.-

Hermann Tietz

Großes Verkauf für den Herbst-Bedarf

Bis einschl. Sonntag, den 3. November

Soweit Vorrat

Durch Auslage außergewöhnlicher Gelegenheitsposten in fast allen Abteilungen bildet diese Veranstaltung eine **besonders günstige Kauf-Gelegenheit.**

Einige Beispiele:

Baumwoll-Waren

- Blusen-Flanelle n. engl. Mustern schöne, neue Farbenstellungen . . . Meter 38[⁄] 65[⁄]
- Croisé, weiß, geraunt und gebleicht ca. 75-80 cm breit, Elsässer Ware 45[⁄] 58[⁄]
- Rock-Flanell, weich wie Wolle helle Streifenmuster . . . Meter 48[⁄] 85[⁄]
- Wäsche-Stoffe, weiß, ca. 82/84 cm br. Elsässer Qualität . . . Meter 33[⁄] 45[⁄]

Reinleinen Taschentücher mit Hohlraum u. 1 gestickten Ecke St. 48[⁄]

Leinen-Waren

- Halbleinen-Drell-Handtücher, ca. 38/100 gesäumt u. gebändert, grau 1/2 Dutzend 1.40
- Halbleinen-Drell-Handtücher, ca. 48/110 cm gesäumt und gebändert, weiß 1/2 Dtzd. 2.70
- Bedruckte Decken, Künstler-Geschmack ca. 135/135 cm . . . Stück 2.75
- Bedruckte Decken, Künstler-Geschmack ca. 135/170 cm . . . Stück 3.60

Pelz-Waren

Colliers

- Kanin, ca. 160 cm lg., schw. u. braun St. 7.75
- Zobel-Kanin, ca. 2 m lang . . . Stück 12.50
- Nerz-Murmeltier, ca. 2 m lang, mit Kopf und Schweifen . . . Stück 19.50
- Mouflon, natur, ca. 130 cm lang . . . Stück 4.75
- Tibet, weiss, ca. 140 cm lang . . . Stück 7.50

Pelz-Krawatten

- Nerz-Murmeltier, m. Schweif, ca. 140 cm St. 9.75
- Feh-Wamme, ca. 115 cm . . . Stück 5.75
- Feh-Wamme, ca. 175 cm, mit Köpfen und Schweifen . . . Stück 12.—
- Schwarz Persianer, imitiert Stück 1.10 2.50
- Plüsch mit Krimmerbesatz . . . Stück 3.90

Muff-Taschen

- Kanintasche, schwarz . . . Stück 5.75
- Zobel-Kanintasche . . . Stück 5.50
- Nerz-Murmeltier mit Kopf u. Schweif Stück 13.60
- Fehwamme . . . Stück 8.50
- Tibet-Tasche, weiss . . . Stück 8.50
- Plüsch, braun, mit Seidenfutter . . . Stück 5.75

Galanterie-Waren

- Familien-Rahmen . . . Stück 90[⁄]
- Kabinet-Rahmen . . . Stück 40[⁄] 70[⁄]
- Wandbilder, Haidelandschaft . . . Stück 75[⁄]
- Komponisten-Reliefs . . . Stück 45[⁄]
- Elektr. Taichenlampe m. Linse und festst. Kontakt 75[⁄]

Damenwäsche

- Damen-Hemden, vorzüglicher Renforcé, mit handgestickter Madeirapasse . . . Stück 1.45
- Damen-Hemden, vorzüglicher Renforcé, handgestickt und handfestoniert . . . Stück 2.25
- Damen-Hemden, feinfädige Stoffe, durchweg handgestickt, enorm preiswert . . . Stück 2.95
- Damen-Wäsche, in Serien eingeteilt, darunter Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Anstandsbröcke, verschiedene Formen, gediegene Stoffe . . . Stück 1.10 1.65 2.10 2.85
- Untertaillen, mit soliden Stickereien, St. 80[⁄] 1.25 1.60

Strümpfe

- Damen-Strümpfe, Reine Wolle, gewebt, englisch lang Paar 0.90
- Damen-Strümpfe, Reine Wolle, 1x1 gestrickt, engl. lg. Paar 1.10
- Herren-Socken, Reine Wolle, 1x1 gestr., schwere Qual. Paar 0.80
- Kinder-Strümpfe

Gr. 1	3	5	7
Reine Wolle, 1x1 gestr.	Paar 45 [⁄]	65 [⁄]	85 [⁄] 105 [⁄]

Damen-Strümpfe, Reine Wolle, mit kleinen ausgebesserten Fabrikationsfehlern Paar 70[⁄]

Trikot-Wäsche

- Damen-Directoire-Hosen in vielen Farben . . . Stück 0.90
- Damen-Directoire-Hosen, angewebtes Futter . . . Stück 1.65
- Damen-Directoire-Hosen, Reine Wolle . . . Stück 2.75
- Herren-Trikot-Hosen, Winter-Qualität . . . Stück 1.10 1.85
- Herren-Trikot-Hemden in allen Grössen . . . Stück 1.65 2.50
- Herren-Trikot-Unterjacken in allen Grössen Stück 0.90 1.40
- Herren-Trikot-Oberhemden mit Piqué-Einsatz St. 2.00 2.75

Kinderkonfektion

- Russenkleidchen, schwarz-weiss kariert, mit rotem Lackgürtel und Taschen . . . Stück 0.95
- Knabenhosen, marine Cheviot, mit Leibchen, gut verarbeitet Grösse 1-7 . . . Stück 1.65 1.20
- Knaben-Pyjacks, marineblau mit Abzeichen und Armstückerel, warm gefüt., Gr. 1-7 Stück 4.90
- Knabenkittel, Wolle, marine und braun, gefüttert, hübsch garniert mit Gürtel, Grösse 45-60 . . . Stück 3.90
- Knabenanzug, Kammgarn-Cheviot, marine, hochgeschloss., Blusenform, Grösse 1-6 . . . Stück 5.50
- Mädchenkleider, meist einzelne Stücke, in verschiedenen Längen . . . Stück 0.75 3.75 4.90 1.95

Schürzen

- Satin-Blusen-Schürzen, türkisch gemust., ap. garn., St. 1.95
- Satin-Kleider-Schürzen, türkisch gemust., eleg. garn., St. 3.75
- Satin-Kinderschürzen, türk. gemust., eleg. garn., bis 80 cm 1.95

Damen-Schürzen Ser. I II III IV div. Formen und Stoffe St. 75[⁄] 95[⁄] 1.35 1.95

Wollwaren

- Kinder-Sweaters, Wolle platt, für das Alter bis 12 J., Stück 1.65
- Kinder-Häkel-Mützen, Docht-Wolle . . . Stück 0.85
- Ball-Shawls, Wolle mit Effekten . . . Stück 95[⁄] 1.65 1.85

Kurzwaren

- Paletot-Monogramme, hochgestickt St. 40[⁄]
- Pelz-Monogramme . . . Stück 15[⁄]
- Futter-Watte . . . Lage 8[⁄]
- Samtstoss mit Besenborde . . . Meter 30[⁄]
- Celluloidhäkelnadeln für Dochtwolle St. 9[⁄]
- Stahl-Stricknadeln, alle Stärken . . . Spiel 7[⁄]
- Stick-Nadeln, . . . Brief = 25 Stück 8[⁄]

Handschuhe

- Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, imitiert Waschleder . . . Paar 40[⁄]
- Damen-Handschuhe, imitiert Suede oder Dänischleder . . . Paar 95[⁄]
- Damen-Handschuhe, mit 2 Druckknöpfen imitiert Wildleder . . . Paar 1.35
- Damen-Strick-Handschuhe reine Wolle . . . Paar 45[⁄]
- Damen-Strick-Handschuhe reine Wolle, regulär gestrickt Paar 55[⁄]

Papier-Waren

- Servietten, weiß, gezackt . . . 200 Stück 70[⁄]
- Kassette, 50/50 Bogen und Kuverts mit Seidenpapierfutter . . . 1.15
- Kassette, 25/25 Bogen u. Kuverts „Royal“ 80[⁄]
- 100/100 Bogen u. Kuverts, Elfenbein-Post 1.25
- Farbige Geschäfts-Kuverts 1000 Stück 2.10 300 Stück 75[⁄]
- Füllfeder-Halter mit 14[⁄] Goldfeder Stück 2.00
- Postkarten-Album für 500 Karten Stück 80[⁄]
- Postkarten-Album, ganz Leineneinband St. 1.25

Seife und Parfümerie

- Lanolin- und Kleeblütenseife . . . 3 Stück 40[⁄]
- Glycerin-Seife . . . 5 Stück im Karton zus. 80[⁄]
- Brennessel-Haarwasser . . . Flasche 75[⁄] 1.25
- Haarspangen, Garantieverschluss . . . Stück 25[⁄]
- Frisierkämmen . . . Stück 60[⁄]
- Kopfbürsten . . . Stück 90[⁄]
- Zahnbürsten, französisch . . . Stück 40[⁄]

Rasierapparat „Phönix“ mit 6 Ersatzklingen im vernickeltem Etui . . . Stück 3.50, 2.75

Bijouterie

- Taschen-Uhren, 1 Jahr Garantie . . . Stück 1.75
- Colliers, versilbert, m. Email-Anhänger St. 75[⁄]
- Rock- und Blusen-Nadeln St. 90, 70, 45[⁄]
- Hut-Nadeln, Neuheiten . . . Stück 65, 35[⁄]

Taschen-Feuerzeug HW Stück 1.30

Hermann Tietz

Großes Verkauf für den Herbst-Bedarf

Bis einschl. Sonntag, den 3. November — Soweit Vorrat

Durch Auslage außergewöhnlicher Gelegenheitsposten in fast allen Abteilungen bildet diese Veranstaltung eine

besonders günstige Kaufgelegenheit.

Heiz-Artikel

- Kohlenlöffel, stark, mit Düllgriff Stück 10 J
- Kohlenlöffel mit Holzstiel Stück 18 30 J
- Kohlenchaufel, ca. 95 cm lang, Stück 80 J
- Kohleneimer, lackiert Stück 90 J
- Kohlenschiffe, lackiert Stück 90 J
- Schlitten für Kohlenschiffe Stück 50 J
- Kohlenkasten, engl. Form, f. dek. Stück 1.70
- Kohlenkasten, engl. Form, extra stark 2.45
- Ofenschirme mit Gußfüßen u. Goldrand 2.45
- Ofenschirme mit Gußfüßen, f. dekoriert 4.65
- Ofenschirme, 3teilig, f. dekoriert, Stück 11.—
- Ofenschirme, Eisen gehämmert 21.— 25.—
- Ofenbleche mit Rand Stück 75 90 J
- Ofenvorsetzer, Gußeisen 1.75 3.— bis 9.—
- Petroleumofen, größte Heizkraft, geruchlos Stück 7.— 21.—
- Gasradiatoren Stück 11.50 14.— 19.—
- Wärmflaschen, extra schwer, verzinkt 1.60
- Wärmflaschen, Messing, vernickelt oder Kupfer Stck. 4.25
- Leibwärmer aus Aluminium Stück 1.75 2.10
- Fußwärmer, äußerst praktisch . Stück 1.45

Kohlenfüller, verzinkt und lackiert, extra schwer	85 J
Wärmflaschen, verzinkt, m. Messingschraube	80 J
Wäschemangel, mit Hartholzwalzen 19.— 21.— bis	50.—

Haushalt-Artikel

- Emaillierte Waschsüssel, mit Seifnapf, ca. 34 cm oval 80 J
- Emaill. Teigschüssel m. 2 Griff., ca. 36 cm 80 J
- Emaill. Kaffeekannen, f. dekor., ca. 16 cm 1.50
- Emaill. Kasserollen Satz=5 St. 12—20cm 1.75
- Emaill. Leuchter mit tiefer Schale St. 18 J
- Emaill. Schöpf- u. Schaumlöffel Stück 15 J
- Emaill. Wassereimer, 28 cm Stück 85 J
- Closepaperhalter mit Spiegel, Leuchter u. Papier 85 J
- Wäschetrockner mit 10 Stäben und 3 Schock Klammern 85 J
- Petroleumkanne, f. lack., 2 Ltr. m. Fuß 75 J
- Kaffeemühle, Holz, m. Nickeldeckel St. 85 J
- Brotdose, lackiert, rund u. oval. St. 85 J
- 2 Kleiderbügel m. Hosenstrecker, kompl. 75 J
- Kaffee- u. Zuckerbüchse, f. dekor., zus. 75 J
- Wecker-Uhr, 1 Jahr Garantie, Stück 1.65
- Verzinkte Wanne, rund, mit Fuß, ca. 44 cm Stück 1.60
- Verzinkte Wanne, oval, 65 cm Stück 2.60
- Verzinkt. Waschkessel m. Deckel, 42 cm 2.65
- Verzinkt. Kehricht-Eimer m. Deck., 26cm 1.60

Emaill. Toilette-Eimer m. Ventildeckel, fein dekor. 24 cm	2.60
6 Gemüsetonnen mit Aufschrift, fein dekoriert	30 J
Waschmaschinen, Johns Volldampf 32.— 29.—	25.—

Eisen-Waren

- Fleischhackmaschine Alexanderwerk 2.45
- Brotschneidemaschine Alexanderwerk 3.85
- Reibmaschinen, fein u. grob reib., St. 85 J
- Wirtschaftswagen mit Regulierschraube St. 1.30 1.90
- Messerputzmaschinen St. 3.50
- Buttermaschinen 1.30 1.75 2.60
- Kohlenbügelisen, vernickelt St. 2.65
- Gasanlegeisen, amerik. Art St. 90 J
- Griffe z. Anlegeisen St. 60 J
- Bratpfannen, oval, mit Deckel, 30 cm, 1.70
- Bratpfannen, rund, mit Deckel, 24 cm, 1.70
- Pfannen mit Stiel, Stahlblech, 24 cm 70 J
- Gr. 1 2 3
- Fußabtreter, Spiral-Feder St. 65 80 J 1.10

Bürsten-Waren

- Roßhaarbesen, extra voll u. groß, St. 2.70
- Roßhaarhandbesen St. 1.25 90 J
- Bohnerschrubber, fa. Borste St. 8.—
- Scheuertücher, ca. 55/85 cm 10 St. 1.80
- M. allputz Flasche 25 J
- Kerzen Paket, ca. 500 Gramm 45 J
- Haushaltseife, reicher Fettgehalt, 10 St. 1.15

Puhschränke, fein lackiert mit 4 Schiebern u. gr. Schrank	7.75
Holztablets, gross mit Einlage Stück	90 J
Volksbadewannen, System Kraus Stück	16.50

Steingut

- Teller, glatt Stück 8 J, gerippt St. 10 J
- Massive Speiseteller St. 16 J
- Terrinen ohne Deckel St. 35 J
- Terrinen mit Deckel St. 1.25
- Milchtöpfe 1/2 3/4 1 1/2 Ltr. 30 38 60 J
- Waschsüssel, weiss Stück 60 J
- Wasserkannen, extra gross Stück 85 J
- Satz Schüssel, farbig 6 Stück 1.25
- Küchen-Garnitur, blau bedr., 16teilig . 6.25
- Küchen-Garnitur, blau Fond: 16teilig 3.75
- Küchen-Garnitur mit aparten Rand-Dekor, 22teilig 9.50
- Waschgarnitur, bedruckt, 4teilig 1.85
- Waschgarnitur, farbig, 5teilig 3.50
- Waschgarnitur mit Goldstreifen, 5teil. 3.25
- Erden-Milchtöpfe, feuerfest 55 J
- Feuerbeständiges Geschirr 1. 2. 3. Serie 35, 60, 85 J
- Erden-Rührschüssel Stück 40 J
- Majolika-Blumentöpfe, grün, Stück 50, 75 J
- Ton-Blumentöpfe, aparte Ausführung 1.10
- Ton-Blumen-Vasen, modern Stück 65 J

Glaswaren

- Kristall-Imitationen
- Kompotteller, Oliven, gepreßt Stück 6 J
- Kompottschalen, Oliven, gepreßt 22 J 30 J
- Zuckerschalen auf Fuß Stück 25 J
- Kuchenteller, Oliven, gepreßt St. 35 J 60 J
- Kindergläser, mit Henkel u. Goldrand 12 J
- Tablett, viereck., Steinschliff-Imitation 45 J
- Kompottschalen, Steinschliff-Imitat. 25 35 J
- Vasen, moderne Form, gepreßt St. 85 J
- Jardiniere, oval, gepreßt Stück 50 J 1.00
- Glasteller zum Bekleben Stück 15 J
- Bier- oder Wasserbecher mit Kante St. 14 J
- Weingläser, Römer, 1/2 Ltr., glatt 35 grav. 40 J
- Wassergläser, Mattband Stück 12 J
- Likörgläser ohne Fuß, mit Goldrand . 12 J
- Bierbecher, 1/4 Ltr., glatt oder gepreßt 10 J
- Bowle mit 6 Gläser Stück 3.25
- Likörservice mit Tablett, 7teilig Stück 90 J
- Bierservice, decor., 7teilig Stück 1.40
- Weinkrüge mit Goldrand 1/2 Lt. 75, 1 Ltr. 1.00
- Hyacinthengläser Stück 10 J

Porzellan, massiv

- Teller, flach Stück 18 J
- Dessertteller 15 J, Kompotteller 10 J
- Terrinen, Löwenkopf ohne Deckel 55 J 1.—
- Salatieren, rund Stück 32 J 55 J
- Fleischplatten, oval Stück 20 J 30 J
- Saucieren auf Teller Stück 60 J 85 J
- Kaffeekannen mit Patent-Deckel 25 J 42 J
- Milchkannen, konisch Stück 12 J 28 J
- Teekannen mit Patent-Deckel 50 J 60 J
- Beilageschalen, oval Stück 25 J 35 J
- Diverse Porzellan-Artikel
- Tassen mit Untertassen mit Goldrand 20 J
- Kaffee- oder Teeservice, fein dekor. 90 J
- Kaffeesevice für 6 Pers., 9 teil., dekor. 2.75
- Satz-Milchtöpfe m. Goldrand, 6 Stück 90 J
- Kaffee-Geschirr, grün mit gold
- Kaffeekannen, konisch Stück 80 J 1.60
- Teekannen Stück 1.20 2.—
- Milchkannen Stück 30 J 50 J
- Kaffee- oder Teetassen mit Untertasse 60 J

Lampen

- Wandlampen mit Messingschild Stück 45 J
- Küchenlampe mit Spiegelblende 60 J
- Tischlampe, ganz Messing u. Fallschr. 3.75
- Stehlampe mit farbigem Bassin, 14" 2.90
- Sparlampe für Hausflur 35 J
- Pendel mit Hängelicht 4.50, z. Ziehen 9.75
- Gas-Zuglampe m. Laufgew. u. Hängel. 22.50
- Gas-Schlafzimmer-Ampel m. Glasbehg. 15.00
- Herrenzimmer-Krone, 3 Hängelichtbr. 32.00
- Salon-Zugkrone, 4 Brennn., Schmiedebr. 68.00
- Elektrische Kipplampe, komplett St. 7.25
- Elektr. Zuglampe, kompl. St. 21.—
- Petroleum-Zuglampe, Majol.-Körper, St. 8.50
- Glühkörper für Hängegas St. 38 J
- Gaszylinder für Hängegas St. 24 J

Wir bitten um Beachtung der weiteren Inserate auf den Innenseiten.

Hermann Tietz